G 58126

DDK-Magazin

24. Jahrgang
Januar 2017
4,80 €

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Goshin-Jitsu DAN und Prüferschulung

Lehrgang „Oldies but Goldies" mit Franz Dausch

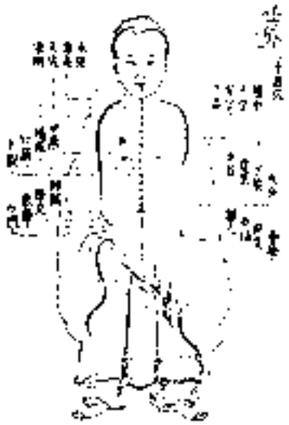
Kumi-Kata Lehrgang mit Hartmut Peters

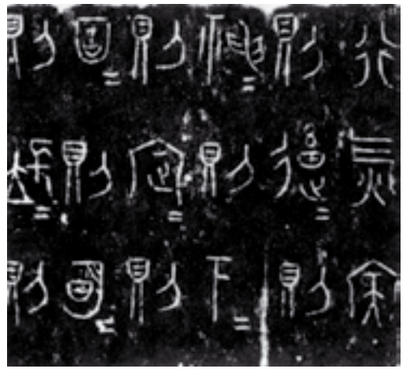
Nr. 74

Deutsches Dan-Kollegium e.V.

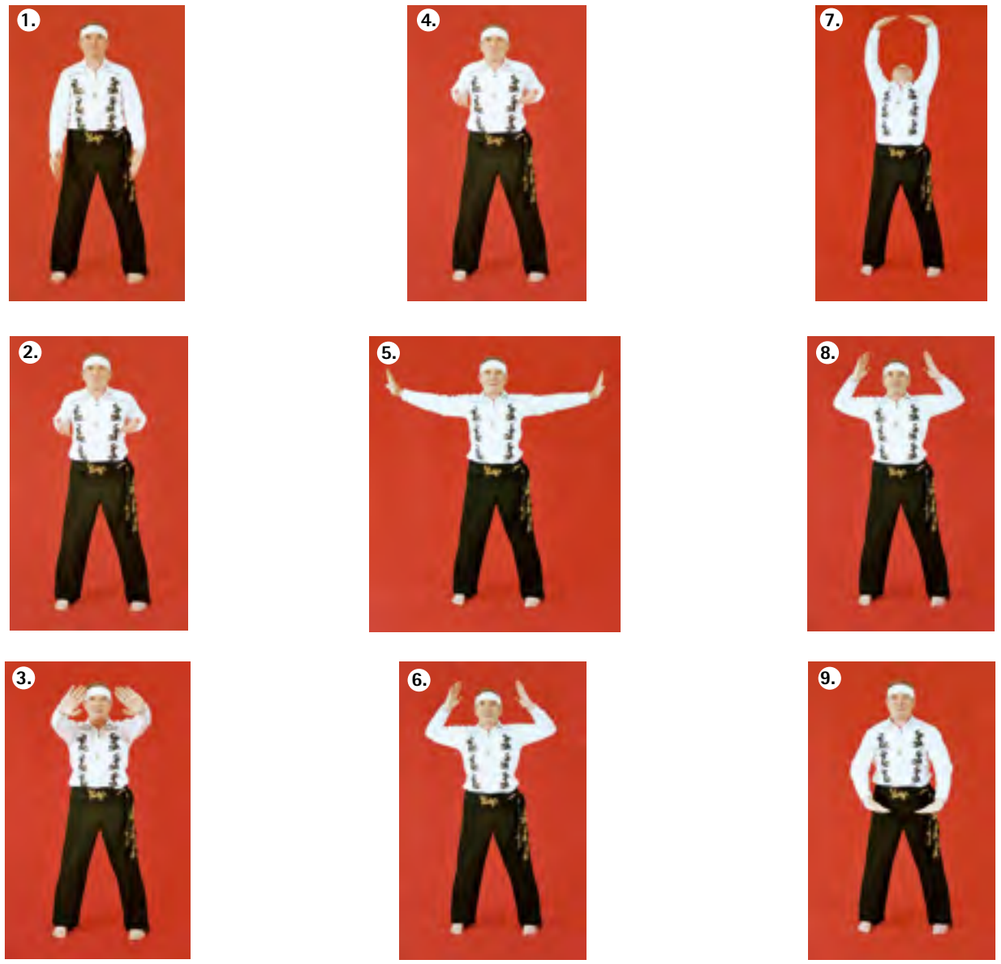
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Fachgruppe Karate
für Aus- und Fortbildung, Prüfungs- und Kampfrichter-Lizenzen





Die Atmung von Drache und Tiger



Deutsches Dan-Kollegium e.V. - Fachgruppe Karate
Seehofstraße 12 96163 Gundelsheim
Fax 0951 700 983 38 Tel. 0951 700 983 39
E-Mail Kontaktadresse: horst.zettner@yahoo.de

Editorial 3

Bund
Geburtstage und Jubiläen 4
DDK-Sommercamp 2017 8
Formular Aufnahmeantrag 28

Fachgruppen
Goshin-Jitsu 6 / 9 /
Kyudo 10
Taekwondo 13
Tang Soo Do 14 / 23
Internationale Verbindungen 11 / 18
Karate U2-3

Aus den Landesgruppen
Hessen 6
Nordrhein-Westfalen 7
Bayern 15 / 24
Brandenburg 12
Hamburg 22

Forum
Technikserie: Gokyo no Waza von 1895 von Mario Göckler, 7. Dan Judo 16
Karate-Technikserie mit Walter Albert, 8. Dan 27
Vereinsrecht 30

Termine 26/29

Bücher 23

Impressum 30

Anschriften U4

Titelfoto:
Hartmut Pohling, japan-photo.de
Aufgenommen in Shirakawa-go.

Liebe Mitglieder des DDK,

zuerst möchte ich allen DDK-Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Neue Jahr 2017 sowie Gesundheit, Glück und Erfolg wünschen. Ich hoffe sehr, dass Alle gut ins Neue Jahr gerutscht sind.

Im letzten Quartal 2016 wurden die auf der Mitgliederversammlung am 8.10.16 in Plaith angekündigten und beschlossenen Aktionen, sukzessive in Angriff genommen und werden z. Z. umgesetzt.

Um einige im Laufe der letzten beiden Jahre aufgetretenen Ungereimtheiten im Arbeiten mit der Satzung und zwischen einigen Ordnungen zu bereinigen, wurde ein Team gebildet, welches seine Arbeit bereits aufgenommen hat. Wir werden von Zeit zu Zeit über den Fortschritt der Arbeiten berichten. Es ist angestrebt, bis zur nächsten Mitgliederversammlung in zwei Jahren einen fertigen Entwurf zur Abstimmung und Verabschiedung durch die Mitglieder der Versammlung vorzulegen.

Um zukünftig eine bessere Planung der Lehrgangs- und Veranstaltungstermine zu gewährleisten, sollen diese bis zum Jahresende des laufenden Jahres auf Landes- und Bundesebene für das kommende Jahr abgestimmt und koordiniert werden.

Das Budotrainingslager 2017 findet diesmal am 29.9. bis 1.10.2017 in der LG Saarland unter der Schirmherrschaft von Hans Tonnellier statt.

Für die deutsche Meisterschaft 2017 des DDK in den verschiedenen Disziplinen wird z.Z. noch ein geigneter Veranstaltugsort mit einer dreifach Turnhalle und Ausrichter gesucht! Wir bitten, sich laufend auf der DDK Webseite sowie im DDK Magazin über den aktuellen Stand rechtzeitig zu informieren. Da aus planungs und organisatorischen Gründen immer eine Grenze gesetzt werden muss, gilt hier zwangsläufig die Devise, wer zuerst kommt, wird auch zuerst berücksichtigt!

Sobald der Umzug der DDK Webseite mit den E-Mail-Verteilern auf einen anderen Server bewerkstelligt wurde, wird dort auch ein Bereich, für die auf der Mitgliederversammlung beschlossene zentrale Ablage der DDK Unterlagen, eingerichtet werden. Damit haben dann die Mitglieder des DDK Vorstandes jederzeit nach Absprache gleichzeitig Zugriff auf die jeweiligen nun zentral erfassten Dokumente.

Um die vor kurzem bei Dan-Anerkennungen aufgetretene Missverständnisse aus dem Weg zu räumen, möchten wir nochmals etwas klarstellen: Dan-Graduierungen die ausserhalb bei anderen Verbänden durch Prüfungen erworben wurden, auch wenn die Prüfer Danträger des DDK sind, brauchen zur Anerkennung im DDK eine entsprechende Überprüfung durch die dafür zuständige Budokommission. Auch wenn es sich hier um eine Formsache handelt, gilt es doch im Interesse aller Anderen einen sich abzeichnenden Prüfungstourismus zu vermeiden. Entstehende Sonderfälle können jederzeit durch eine vorherge Anfrage bei der Budokommission abgeklärt werden.

Nun eine Betrachtung am Rande. Das DDK war ursprünglich eine Organisation in der Judo und Jiu-Jitsu betrieben wurde. Später kamen zeitweise auch andere Budo Disziplinen hinzu. Nach der Trennung von DDK und DJB hat sich das DDK in eine Budo Dachorganisation gewandelt bzw. entwickelt, in der nun etliche Kampfsportarten und Kampfkünste eine kompetente Heimat gefunden haben und sich sehr gut repräsentiert fühlen.

Die sportlichen Aspekte des DDK, wie Schulung, Lehrgänge, Prüfungen und Wettkämpfe sind für Aussenstehende entsprechend dem DDK Regelwerk jederzeit offen und man ist gerne willkommen. Im DDK gibt es keine Scheuklappenmentalität. Man kann nur voneinander profitieren. Es herrscht eine offene Atmosphäre, die jeden ehrlich Interessierten willkommen heißt. Auf eine weitere offene und gedeihliche zukünftige Zusammenarbeit. Wir nehmen Niemand etwas weg! Wir geben untermauerte Kompetenz!

Für die in 2016 geleistete ehrenamtliche Arbeit der vielen Sportler und Budoka möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken. Es ist für mich eine große Freude zu sehen, dass es uns gemeinsam gelungen ist, unseren Verband wieder auf einen guten Kurs zu bringen.

Mit sportlichen Grüßen

Klaus Trogemann

Nachruf

Mit großem Bedauern muss die Landesgruppe des Deutschen Dan-Kollegium e.V. Berlin/Brandenburg mitteilen, dass sein langjähriges Mitglied und Weggestalter

Dieter Rast

† 26.10.2016

plötzlich und für uns alle völlig unerwartet, wenige Tage vor seinem 77 Geburtstag, verstorben ist.

Wir haben mit Dieter einen vorbildlichen Kampfsportler, Organisator, Trainer und Weggestalter im Bereich Judo und insbesondere Ju-Jutsu – dessen Ehrenpräsident er im Berliner Verband war – verloren. Bis zuletzt setzte er sich für die Belange der Landesgruppe ein.
Dieter Rast erhielt für seine Verdienste und ehrenamtliche Tätigkeit das Bundesverdienstkreuz. Seinen fachlichen und freundschaftlichen Rat, seine Fachkompetenz werden wir sehr vermissen. Er hinterlässt eine große, nicht so leicht zu ersetzende Lücke in unsere Mitte.

Wir werden Dieter und seine großen Verdienste um unsere Landesgruppe nie vergessen.

Horst Hilbig
Vorsitzender der DDK LG Berlin Brandenburg

Bachelorstudiengang Sportwissenschaft

Der DOSB bietet neue Berufschancen für ehrenamtlich Engagierte mit dem Start des berufsbegleiteden Bachelorstudiengangs „Sportwissenschaft“.

Der DOSB und die Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) ermöglichen Menschen, die sich im Sport engagieren und im Besitz bestimmter DOSB-Lizenzen sind, durch ein universitäres Studium neue berufliche Perspektiven im Arbeitsmarkt „Sport“. Sportler, die durch die DOSB-Lizenzausbildung eine Qualifikation erworben haben, besitzen so die Möglichkeit eines Studiums und können eine grundständige sportwissenschaftliche Qualifikation erwerben. Informationen können beim DOSB oder beim jeweiligen Landessportverband abgerufen werden.

Norbert Schreiner

Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Geburtstage

Oktober - Dezember 2016

zum 80. Geburtstag

05.10.1936 Manfred Pabst
23.10.1936 Hans-Werner Klippel
03.11.1936 Heinz Lühring

zum 75. Geburtstag

07.10.1941 Manfred Dick
22.10.1941 Rudolf Menzel
24.10.1941 Werner Weissenbacher
25.10.1941 Paul Joeres
07.11.1941 Hans-Jürgen Domke
17.11.1941 Hans Mundl
26.11.1941 Dieter Biegi
12.12.1941 Ludwig Fuchs

zum 70. Geburtstag

17.10.1946 Wilhelm Ostermann
02.11.1946 Ursula Kübler
01.12.1946 Rudolf Stamski
15.12.1946 Raouf Fagir

zum 65. Geburtstag

01.10.1951 Holger Jasper
11.11.1951 Henning Bitter
08.12.1951 Günter Laake

zum 60. Geburtstag

13.10.1956 Volker Jäkel
16.10.1956 Herbert Zeiner
17.10.1956 Jürgen Matt
19.11.1956 Franz Schwarz
26.11.1956 Werner Becker
29.11.1956 Gerd Szczygiel
13.12.1956 Rüdiger Sontheimer
16.12.1956 Werner Mutterer

Jubiläen

Oktober - Dezember 2016

zur 55-jährigen Mitgliedschaft

01.10.1961 Karl Heinz Stief

zur 45-jährigen Mitgliedschaft

01.12.1971 Herbert Schinköth
01.12.1971 Daniel Lafille
05.12.1971 Martina Mücher
14.12.1971 Klaus Dieter Duda
14.12.1971 Heinrich Cramm

zur 40-jährigen Mitgliedschaft

17.11.1976 Volker Anschütz
17.11.1976 Werner Klar
18.11.1976 Rui-Arno Freiherr von Angern
27.11.1976 Rüdiger Henning
01.12.1976 Peter-Michael Häberer
01.12.1976 Wolfgang Buder
01.12.1976 Hans Ziegenbein
01.12.1976 Karin Feist

zur 35-jährigen Mitgliedschaft

01.11.1981 Rainer Knorr
18.11.1981 Reinhard Krause
05.12.1981 Heinz-Georg Kaiser
05.12.1981 Karl Wisser
06.12.1981 Norbert Görtz
06.12.1981 Matthias Loch
06.12.1981 Wolfgang Franz
06.12.1981 Reiner Tucholla
12.12.1981 Hermann Schumayer
12.12.1981 Volker Jäkel
12.12.1981 Harald Mangold
13.12.1981 Walter Steininger
19.12.1981 Hubert Schreiner
21.12.1981 Henrike Gladrow

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

08.11.1986 Michael Schmidt
15.11.1986 Dirk Puschmann
19.11.1986 Werner Paul
21.11.1986 Knut Busching
21.11.1986 Stefanie Tieben
22.11.1986 Josef Groß-Weege
23.11.1986 Richard Häring
30.11.1986 Zlatko Jarcevic
30.11.1986 Kirsten Jessing
13.12.1986 Wolfgang Walser
13.12.1986 Werner Geis
14.12.1986 Arnd Franz
14.12.1986 Walter Gippert
20.12.1986 Dietrich Sielaff

zur 25-jährigen Mitgliedschaft

15.10.1991 Karin Andreß
20.11.1991 Marco Beischmidt

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht erwähnt haben, bitten wir um Nachricht an: klaus.trogemann@ddk-ev.de

Mitgliederversammlung der DDK Landesgruppe Bremen

Am 22.10.2016 fand die Mitgliederversammlung der DDK Landesgruppe Bremen statt, in der unter anderem auch ein neuer Landesgruppenvorstand gewählt wurde.
Es war die erste Versammlung der Landesgruppe, die im Vereinsheim der SAV Aumund Vegesack in Bremen Nord stattfand, nach den umfassenden personellen Änderungen im Präsidium des DDK und nach dem Tod von Robert Bogaschesky, im Jahr 2015, der die Landesgruppe über Jahrzehnte maßgeblich mit geprägt hat. In seinem Bericht über die Jahre 2014 und 2015 konnte der Vorsitzende Thomas Mundl die kontinuierliche Arbeit in der Landesgruppe bestätigen. Erfreulich dabei war, dass nach Abgängen von Gruppenmitgliedern mit dem TSV Farge Rekum ein neues Gruppenmitglied aus dem Bremer Norden aufgenommen werden konnte.
Nach wie vor großer Beliebtheit erfreuten sich die in den vergangenen zwei Jahren angebotenen Lehrgänge zur judobezogenen Selbstverteidigung und der Kuatsu Lehrgang.
In diesem Zusammenhang wurde allerdings auch festgestellt, dass die Lehrgangsangebote der Landesgruppe insgesamt noch ausgebaut werden können. Ein Anfang ist hier mit einem Angebot sogenannter Clublehrgänge bereits gemacht. Hier bieten Vereine Lehrgänge zu einzelnen Themenbereichen an.
Durch die erfolgten Änderungen auf der Bundesebene des DDK gestalteten sich die durchgeführten Wahlen unkompliziert, da in der Landesgruppe nur noch drei Positionen zu besetzen waren.
Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt, so dass sich der (alte) neue Vorstand wie folgt darstellt:
1. Vorsitzender bleibt Thomas Mundl, 2. Vorsitzender bleibt Christphe David. Die Funktion des Fachgruppenleiters Jiu-Jitsu wird von Frank Mundl wahrgenommen, der damit die von Robert Bogaschesky hinterlassene Lücke schließt.
Nach einer guten Stunde beendete Thomas Mundl die Versammlung und wünschte sich eine Fortsetzung der kontinuierlichen und engagierten Arbeit der Landesgruppe.

Thomas Mundl,
Vorsitzender der DDK LG Bremen

Unser Vereinsgründer und Förderer

Reiner W. Möbius

† 04.01.2017

ist nach schwerer Krankheit verstorben.

Reiner war seit 01.11.1973 Mitglied im DDK e.V. Während seiner aktiven Zeit beteiligte Reiner sich leidenschaftlich am Judo-Wettkampfsport, wo er unter anderem für den ASV Dachau kämpfte. Darüber hinaus tat er als Kampfrichter Dienst für den bayerischen Judo Verband.
Im Jahr 1978 gründete Reiner die SoDoKan Sportschule in München Allach, die auch bald darauf ein ins Vereinsregister eingetragen wurde.
Sein besonderes Interesse galt immer dem Kinder- und Jugendbereich, wo sich Reiner bis zuletzt engagiert einbrachte. Unsere besondere Anteilnahme gilt Waltraud und Reiners Familie.
Wir werden unseren Reiner stets in liebevoller Erinnerung behalten.

SoDoKan Sportschule München Allach e.V.

Sportstättensanierung

Der Bund fördert 2017 erstmals vereinseigene Sportstättensanierung zusätzlich zu Kommunen. Dabei können verschiedene klimaschutzrelevante Sanierungen an vereinseigenen Sportstätten mit bis zu 50 % gefördert werden, so die Auskunft des DOSB. Anträge für die Kommunalrichtlinie können zwischen dem 1. Januar und dem 31. März 2017 beim Projektträger Jülich gestellt werden. Weitere Auskünfte über die DOSB-Pressestelle!

Norbert Schreiner

An die Landesgruppen und Vereine

Aus gegebenen Anlass möchten wir noch mal darauf hinweisen, dass sämtliche bei einer Prüfung anfallenden Kosten vom Prüfling zu tragen sind. Um Ihnen/euch eine Hilfestellung zur Ermittlung der Prüfungsgebühren zu geben, haben wir ein Berechnungsschema auf unserer Weibsite veröffentlicht unter www.ddk-ev.de (Offizielles – Handreichungen und Leitfäden). Lediglich die Materialkosten sind vorgegeben. Alle anderen Kosten sind in einem angemessenen Umfang zu erheben.
Nachfolgend haben wir ein Beispiel mit 5 Prüflingen zusammengestellt:

Kyu-Prüfungen:

Urkunde und Marke:	7,50 €
Anzahl Prüflinge:	5
Gesamtkosten:	37,50 €
Prüfergebühren:	40,00 €
Kilometergeld:	15,00 €
sonstige Kosten:	10,00 €
Gesamtkosten:	102,50 €
Prüfungsgebühren:	*20,50 €*

Dan-Prüfungen:

Urkunde und Marke:	60,00 €
Anzahl Prüflinge:	5
Gesamtkosten:	300,00 €
Prüfergebühren:	60,00 €
Kilometergeld:	30,00 €
sonstige Kosten:	15,00 €
Gesamtkosten:	405,00 €
Prüfungsgebühren:	*81,00 €*
Zusätzliche Kosten:	
Pass:	15,00 €

Herzliche Grüße

Christophe David
Schatzmeister

Kyu- und Dan-Prüfungen in Hessen

Am 6. November fanden die Landesprüfungen der DDK Landesgruppe Hessen statt. Im Dojo des Budokan Frankenberg wurden insgesamt 11 Prüfungen in den Disziplinen Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu und Judo durchgeführt. Prüfer waren Gerhard Schmitt (Frankenberg), Uwe Debus (Ehringshausen) und Günther Hossfeld (Kassel).

Vor der Prüfung gedachten die Anwesenden des kurz zuvor verstorbenen Oliver Demni, der eigentlich als Prüfer vorgesehen war. Der Vorsitzende der Landesgruppe, Jürgen Grimm, fand die richtigen Worte, hatte Oliver Demni doch viele von uns seit Jahren auf der Matte begleitet. Vier Prüflinge des TV Ehringshausen stellten sich der Prüfung im Ju-Jutsu. Mit guten Leistungen erreichte Florian Hermanni den 1. Kyu. Jacqueline Glöckler und Jana Schönberger errangen den blauen Gürtel, Sascha Dietz trägt jetzt Grüngurt.

Den Schwerpunkt des Prüfungstages bildete die Dan- und Kyu Prüfung im Jiu-Jitsu. Die 3 Dan Prüflinge von der Uni Marburg zeigten ausgezeichnete Leistungen. Besonders die Kata Vorführung wusste zu überzeugen, hier zahlen sich die regelmäßigen Kata Lehrgänge mit Michael Hoffmann in Marburg aus. Ansonsten glänzten die 3 mit profunden theoretischen Kenntnissen und sicherer Technik. Den 1. Dan tragen nun Jeremias Hartinger, Iris Hagenau und Michaela Dümmer. Bei den Kyu Prüfungen erreichte Jürgen Grimm mit durchweg guter Leistung den 1. Kyu, Wladimir Wolf und Florian Hermanni sind nun zum 2. Kyu Jiu-Jitsu graduiert.

Den Abschluss bildete die gute Judo Prüfung von Moritz Dahlhaus zum 1. Kyu.

Im Bereich des Judo für Erwachsene liegt sicher der größte Nachholbedarf in der Arbeit der Landesgruppe, dies dürfte aber nicht nur in Hessen so sein.

Hoffen wir, dass die neuen Dan Träger den Weg des DDK in die Zukunft weisen.

Gerhard Schmitt

Nachruf

Liebe Sportkameraden,
leider hat die LG Hessen eine traurige Nachricht zu verbreiten. Unser allseits geschätzter Freund und Sportkamerad

Oliver Demny

† 26.10.16

ist unerwartet verstorben. Er war sehr beliebt und wird uns sicher in allen Belangen fehlen.

Jürgen Grimm
Vorsitzender der DDK LG Hessen
1. Vors. LG Hessen

Goshin-Jitsu

Goshin-Jitsu-No-Kata Lehrgang in Forchheim

Unter Leitung von Gert Closmann, 7. Dan und Lollo Mittermeier, 4. Dan vom VfB Forchheim fand am 9. Oktober 2016 der 2. Katalehrgang 2016 in der Berufsschulturnhalle statt. 25 Sportler aus ganz Bayern reisten an, um die Goshin-Jitsu-No-Kata (nach Kadokan) zu lernen.

Unter Kata (Form, Grundform, Zeremonieform) versteht man ein festgelegtes System von Angriffs- und Verteidigungsbewegungen. Die Goshin-Jitsu-No-Kata besteht aus 21 Angriffs- und Verteidigungstechniken. Die Kata ist eine der Voraussetzungen für Braun- und Schwarzgurt.

Ferner wurden zwei Kurzkatas gelehrt, die zur Prüfung zum 1. und 2. DAN (Schwarzgurt) benötigt werden. Nach intensivem Lernen, legten 14 Sportler ihre Kata-Prüfung erfolgreich ab.

Bericht:
Gert Closmann

Leserbrief

Hallo Herr Trogemann,

ich habe ihren Artikel im DDK-Magazin Nr. 73 auf der Seite 22 und 23 (Geltungssucht im Kampfsport und in den Kampfküsten) mit Interesse drei mal gelesen. Dieser ist ein sehr sehr guter Artikel, den ich auch schon mit anderen Judoka diskutiert habe. Dieses Artikel spiegelt vieles im Budo/Judo – Sport wieder, und entspricht voll und ganz den Tatsachen.

Danke für diesen sehr guten Bericht.

Manfred Haase
per Mail am 16. November 2016

Im KC-Waldbröl geht das Jahr mit einer Kyu-Prüfung zu Ende

Gleich acht Kindern stellte sich am 22. Dezember 2016 der Prüfung zum gelben Gürtel im Judo. Der Lehrer Dirk Mertens (2. Dan Judo) hat sie über Monate gut auf diesen Tag vorbereitet. Die Kinder waren vor der Prüfung noch aufgeregt. Doch als es losging, war von der Aufregung nichts mehr zu spüren.

Sie zeigten den beiden Prüfern Dirk Mertens und Giuseppe Sansone (Vorsitzender der LG NRW) alle Techniken und überzeugten, dass ihr stetiges Üben sich gelohnt hat. Alle Teilnehmer haben die Judoprüfung bestanden. So konnten die ach Kinder stolz die Urkunde für den 5. Kyu entgegen nehmen und den gelben Gürtel, den ihr Lehrer ihnen übergeben hat, direkt anziehen. Motiviert geht es dann im kommenden Jahr auf das Orangegurtprogramm zu. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg auf ihrem weiteren Judoweg.

Herzlichen Glückwunsch an Manuel Timerman, Silas Buchwald, Leon Döhl, Mark Döhl, Luca Heidemann, Lars Ising, Attila Meißner und Justin Haake zur bestandenen Gelbgurtprüfung.

Giuseppe Sansone
DDK LG-NRW Koordinator

Erfolgreiche Prüfungen im Nihon Tai Jitsu und im Jiu-Jitsu beim JBC Marl 70 e.V.

Beim JBC Marl 70 e.V. fanden am 18. Dezember 2016 die Landesprüfungen im Nihon Tai Jitsu sowie im Jiu Jitsu statt. Es stellten sich insgesamt 5 Prüflinge erfolgreich den Kyu-Prüfungen. Nach fast zwei Stunden in denen die Schüler ihr Können demonstrierten, konnten die Prüfer Michael Hoffmann (1. Vorsitzender des JBC Marl) für Nihon Tai Jitsu und Giuseppe Sansone (Vorsitzender der LG NRW) und Rainer Möller jeweils für Jiu-Jitsu, den Prüflingen zur bestandenen Prüfung gratulieren.

Im Nihon Tai Jitsu erhielt Pascal Bruns die Urkunde zum 5. Kyu sowie Georg Zur zum 1. Kyu. Im Jiu Jitsu wurden Michael Krücker, Christian Zemann jeweils die Urkunde zum 5. Kyu und Maren Mauelshagen zum 1. Kyu überreicht.
Herzlichen Glückwunsch.

Giuseppe Sansone
DDK LG NRW Koordinator

Kyu-Prüfungen in Judo bestanden

Nach monatelangem Training hat Udo Schäfer seine Schüler gut auf die Kyu Prüfung vorbereitet. Am Samstag, den 3. Dezember 2016 und Montag, den 12. Dezember 2016 war es dann soweit.

Sechs Schüler stellten sich der Prüfung zum 5. Kyu und vier zum 4. Kyu. Darunter waren zwei Erwachsene und acht Kinder und Jugendliche.
Der NRW Landesvorsitzende Giuseppe Sansone, 5. Dan Karate, 3. Dan Jiu Jitsu und 1. Dan Judo, nahm die Einladung des TV Angermund gerne an und wohnte der Prüfung bei.
Die gezeigten Techniken überzeugten die Prüfer Udo Schäfer und Kai-Uwe Hücking. Nach zwei Stunden stand dann fest, dass alle Prüflinge bestanden haben. Ihre Leistungen wurden mit der begehrten Urkunde belohnt.
Wir gratulieren Maria Lara Hadas, Mario Hadas, Michael Krämer, Sophie Mühlberger, Marco Caprile Santos, Luis Miguel Welzel Vieira jeweils zum 5. Kyu und Paul Möller, Robert Mielke, Angelika Mielke-Pfitzmann und Simon Münch jeweils zum 4. Kyu.

Giuseppe Sansone
DDK LG-NRW Koordinator

DDK BUDO-Sommercamp 2017

In diesem Jahr veranstaltet das DDK das Budo-Camp in Saarbrücken in der Hermann-Neuberger-Sportschule .
Wir möchten daher alle Erwachsenen, Kinder und Jugendliche sowie gesamte Familien herzlich zur Teilnahme zu dieser Veranstaltung einladen. Es wird wieder ein interessantes Programm für viele Budo-Disziplinen zusammengestellt. Neben einem intensiven und informativen Training kommt auch die Freizeit nicht zu kurz.

Motto: Kurzurlaub, Freizeitspaß sowie abendliches gemütliches Beisammensein.

Veranstalter *Deutsches Dan-Kollegium e.V.*
Ausrichter: *Judo Club Ford Saarlouis e.V.*

Ort: *Hermann-Neuberger-Sportschule*
66123 Saarbrücken
Gebäude 4
Telefon: 0681-3879-494

Termin: *29. 09.bis 01.10. 2017,*
Anreise Fr. bis 12:00 Uhr
Abreise So. ab 12:00 Uhr

Themen/Programm:
Dieser Lehrgang ist für alle Kyu und Dan-Grade in den Budo Disziplinen:
Judo, Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu, Karate, Aikido, Ki Gong, Tae Kwon Do, Tang Soo Do, Hap Ki Do usw. gedacht. Einzelne Disziplinen können in Einzelfällen je nach Dozentenverfügbarkeit bis zum 01.06.17 noch evt. Änderungen unterliegen.

Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2017
Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.ddk-ev.de

Die nachfolgenden Dozenten sind eine vorgeschlagene Auswahl, die je nach Verfügbarkeit noch bis zum 01.06.17 einer aktualisierenden Änderung unterliegt.

Referenten/innen:

Alfred Buchholz	*Judo*
Prof. Dietmar Ernst:	*Judo*
Herbert Possenriede:	*Judo/Goshin Jitsu*
Mario Göckler:	*Judo/Ju-Jitsu*
Gerhard Schmitt:	*Ju Jutsu/Savate*
Klaus Trogemann:	*Tang Soo Do, Ki Gong, HKD*
Stefan Becker:	*Aikido*
Hans Jürgen Paluch	*Karate*
Horst Zettner:	*Karate*
Christophe David:	*Jiu Jitsu*
Dr. Wolf Peterhoff:	*Jiu Jitsu/Ju Jutsu*
Ulrike Runge	*Qigong*
Volker Weigand	*Budo-Lehrrer Didaktik*

Programm:
Grundlagentraining, Übungs- und Trainingsformen, aktuelle Wettkampftechniken, Kata-Training (Übungswaffen mitbringen). Wettkampfrichter-, Prüfer- und Kata-Lehrgänge sind bei genügend Bedarf vorgesehen. Außerdem können Kyu und Dan-Prüfungen bei vorheriger Anmeldung abgenommen werden.
Budo Lehrer Ausbildung, Teil Didaktik ist geplant!

Leistungen:
Unterkunft mit Vollverpflegung in 30 EZ und 10 DZ (DU/WC). Da das Zimmerkontingent begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung!
Übernachtungskosten inkl. Vollpension je 2 Nächte:*

DDK Mitglieder:	*Nicht Mitglieder*
EZ: 140,-€	*161,-€*
DZ: 120,-€	*138,-€*
3BZ: 120,-€	*138,-€*

Lehrgangsgebühr: 50,-€ DDK-Mitglieder / 58,- € Nicht Mitglieder
** Die Preise sind noch nicht verbindlich*

Anmeldung und weitere Infos:
Klaus Trogemann, Palsweiserstr. 5-i, 82140 Olching, Tel: 08142-13773
E-Mail: klaus.trogemann@ddk-ev.de

Anmeldung zum Budo-Sommercamp 2017 des DDK e.V. in Saarbrücken

Extra Formular wird in der DDK Webseite eingestellt

Name, Vorname: _____ *Straße, Haus Nr.* _____

PLZ, Ort: _____

*Geb.-Datum*_____ *Telefon*_____ *Budo-Disziplin und Grad*_____ ☐ *DDK-Mitglied*

*Den Betrag von €*_____*habe ich am* _____._____ *2017 auf das Konto des DDK e.V. bei der Weser-Elbe Sparkasse,*
Konto. Nr. 1020026294; BLZ 29250000, Kennwort: „DDK-Sommercamp 2017" überwiesen. IBAN: „DE35 2925 0000 1020 0262 94" BIC: BRLADE21BRS
Der Einzahlungsbeleg gilt als Anmeldebestätigung. Bitte diesen auch beim Lehrgang vorlegen!

_____ x_____
Ort, Datum *(Unterschrift (bei Minderjährigen die des Erziehungsberechtigten)*

Goshin-Jitsu Dan-Prüfung in der Halle des Beruflichen Schulzentrums Forchheim

Bei der zentralen Dan-Prüfung des Goshin Jitsu-Verbandes Bayern am 11. Dezember 2016 in Forchheim legten fünf Prüflinge die Prüfung zum nächsthöheren Dan-Grad ab.
Geprüft wurde in zwei Gruppen.
Gruppe 1:
Martin Joisten vom JC-Lauf zum 2. Dan
Thomas Röder vom JC-Lauf zum 2. Dan
Enver Oluri Vom KSG-Fürth zum 2. Dan
Das Prüferteam: Gert Closmann, Jürgen Lindner und Ernst Lang

Gruppe 2:
Bernd Kirschenheuter TUSPO Heroldsberg zum 3. Dan
Heinrich Merthan vom SV Schneeberg zum 5. Dan
Das Prüferteam: Rudi Bauer, Daniel Will und Gerhard Müller. Die Vorbereitung zur Danprüfung beinhaltet unter anderem: Besuche von Lehrgängen, wie zum Beispiel Übungsleiter-und Prüferschulung, Erste-Hilfe-Kurs, Landeslehrgänge und Kata Lehrgänge. Außerdem werden zur Prüfung Goshi-Jitsu-Grundtechniken, Abwehr von Angriffen mit und ohne Waffen, Abwehr frei angreifender Gegner usw. geprüft.

Alle Prüfungsteilnehmer waren sehr gut vorbereitet, was sich anhand der guten Leistungen zeigte und sie konnten somit sichtlich erleichtert und entspannt die Urkunden und Glückwünsche entgegennehmen. Auch die anwesenden Zuschauer beglückwünschten die Prüflinge mit Applaus.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung von Rudi Bauer, Gerd Closmann, Daniel Will, Gerhard Müller, Jürgen Lindner und Ernst Lang

Bericht: Rudi Bauer, Ernst Lang
Fotos: Ute Johnson

Goshin Jitsu Landeslehrgang beim FC Stöckach

Traditionell am letzten Wochenende fand beim FC Stöckach am 26. November 2016 der Landeslehrgang II des Goshin Jitsu Verbandes Bayern e.V. statt. Auch in diesem Jahr trafen sich mehr als 30 Kampfsportler und Kampfkünstler in der Grundschule Igensdorf.

Nach der Begrüßung durch den Trainer der Goshin Jitsu / Bujinkan Gruppe Detlef Edenhofner übernahm Ernst Lang, 5. Dan TKD, 2. Dan Goshin Jitsu, aus Eckental/Forth, mit verschiedenen Schlag- und Tritttechniken aus dem Taekwon-Do und verblüffte wieder einmal die Teilnehmer mit seiner beeindruckenden Gelenkigkeit und Schnelligkeit. In der zweiten Trainingseinheit durch Daniel Rieß, 2. Dan Goshin Jitsu und geprüfter Kyusho-Instruktor erlernten die Teilnehmer den Einsatz von Kyusho-Punkten. Das sind Nervenpunkte am Körper, die bei Druck, Schlag oder Reiben Schmerzen verursachen.

Die dritte Einheit des Tages wurde von Shidoshi Detlef Edenhofner, 7. Dan Bujinkan Budo Taijutsu, 3. Dan Goshin Jitsu, durchgeführt. Er unterrichtete einige Varianten des „Ganseki", eine Form des Armstreckhebels. Zum Abschluss dieser Einheit zeigte Shidoshi Edenhofner eine Verteidigungstechnik mit dem Badetuch (bzw. einem Seil), was den Teilnehmern sichtlich Spaß bereitete, sowie einer kleinen Übung zum „Seil werfen".

Die letzte Einheit war dann für die Teilnehmer etwas entspannender, sie durften die japanische Kunst der Teezubereitung kennenlernen. Gerhard Staufenbiel vom „Myoshinan Chadojo" aus Oberrüsselbach demonstrierte, zusammen mit seinem Schüler Michael Mihaljevic, eine Form der japanischen Teezeremonie. Während sein Schüler Michael dem Stöckacher Dojoleiter D. Edenhofner einen Tee zubereitete, begleitete Herr Staufenbiel die Zeremonie auf dem Shakuhachi, einem sehr alten japanischen Instrument das Ähnlichkeiten mit der uns bekannten Flöte hat, nur um einiges größer. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und Referenten für ihr Kommen und ihren Einsatz, die diesen Landeslehrgang wieder zu so einem super Event gemacht haben. Die fotografische Unterstützung hat ebenfalls Ernst Lang übernommen.

Bericht: Dedlef Edenhofner
Fotos: Ernst Lang

Das Mato (Ziel) mal anders gestaltet.

Drittes Neujahrsschießen beim FCS

Der Neujahrstag 2017 wurde, wie schon in den zwei Jahren zuvor, von den Kyudoka des FCS mit einem sogenannten Neujahrsschießen begonnen. Schon am frühen Nachmittag trafen sich die Sportler der jüngsten Abteilung des FC Schweitenkirchen, um zunächst mit einem Gläschen Sekt den Jahresbeginn zu feiern. Dann begann das „Wettschießen". Sehr zur Freude der Kinder, die ihre Eltern zum Neujahrsschießen begleiteten, durften sie auch mit ihrem eigenen „Pflitzebogen" am Schießen teilnehmen. Für jeden gelungenen Abschuss, der Pfeil musste einen Luftballon so treffen, dass dieser zerplatzte, erhielten die erfolgreichen Schützen von den Betreuern eine Belohnung in Form von weihnachtlichen Süßigkeiten.

Bericht und Fotos:
Herbert Possenriede (DDK FB Kyudo)

Neujahrsschießen 2017 in Schweitenkirchen, Eltern mit ihren Kindern.

Kyudo-Lehrgang und Prüfung im oberbayerischen Weilheim

Am 5. November fand während eines Kyudo-Landeslehrgangs von Bayern im oberbayerischen Weilheim auch eine Prüfung für die FCS-Bogenschützen auf den nächsthöheren Leistungsgrad statt. Für drei Schweitenkirchener war das bereits die zweite Prüfung, ein toller Erfolg für den noch jungen Verein, der erst Anfang 2016 gegründet wurde. Die Stilrichtung, die in Schweitenkirchen gelehrt wird, ist der Shomen-Stil, das zentrale Heben des Bogens, wie es auch größtenteils (zu gut 80%) in Japan gelehrt wird. Geschossen wird mit einem ca. 2,25 m langen Bogen aus Bambus, Carbon oder auch aus Glasfiber. Zum Ziehen der Sehne mit dem rechten Daumen trägt der Schütze einen speziellen Handschuh.

Kyudo schult Konzentrationskraft und Gelassenheit, es schärft Körperwahrnehmung und Körpergefühl. Sehr positiv wirkt sich Kyudo auch auf die Körperhaltung, Balance und Bewegungskoordination aus und das kommt dann auch leiblicher und seelischer Gesundheit sehr zu Gute. Nur durch eine exakte Körperhaltung, den Blick mit beiden Augen zum Ziel ohne Visiereinrichtung und ohne eine fixierte Auflage am Bogen, wird der Pfeil in das Mato (jap. 的, dt. „Ziel") entlassen. Insgesamt waren 16 Kyudo-Bogenschützen aus ganz Bayern zum Lehrgang erschienen, um anschließend ihren Leistungsstand unter Beweis zu stellen. Alle Kyudoka mussten sich sehr warm anziehen, denn der Schützenstand ist nach einer Seite offen gestaltet und die Außentemperaturen lagen nahe am Gefrierpunkt.

Die fünf Schweitenkirchener brachten eine gute Leistung und wurden mit dem nächsthöheren Kyu-Grad ausgezeichnet. Die beiden Weilheimer Prüfer Peter Wankerl und Kathrin Häpp (beide 5. DAN) bestätigten die bestandenen Prüfungen im Kyudo-Pass. Beim FC Schweitenkirchen dürfen jetzt neben Trainer Herbert Possenriede, 1.DAN und Dr. Horst Witschel, 3. Kyu mit Peggy Bäs-Fischlmair, Nora Uckert und ihr Sohn Jan Uckert weitere drei zusätzliche Sportler des FC Schweitenkirchen, indem sie den 4. Kyu- Grad erreichten, auch offiziell auf das Mato schießen, das Ziel in der großen Entfernung von 28 m. Auch Rudolf Wildmoser und Leonardo Capaccioli überzeugten bei ihrer ersten Prüfung und erhielten die Bestätigung für den 5. Kyu- Grad.

Bericht und Fotos:
Herbert Possenriede (DDK FB Kyudo)

Die Schweitenkirchener Kyudoka nach bestandener Prüfung von links: Trainer Herbert Possenriede, Peggy Bäs-Fischlmair, Rudolf Wildmoser, Leonardo Capaccioli, Nora Uckert und ihr Sohn Jan Uckert.

Als jüngster Teilnehmer mit 15 Jahren führt Jan Uckert seine Schießübungen vor und beeindruckt die Prüfer.

DDK-Fachbeauftragter Hubert Berndt bei Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier

Der Fachbeauftragte für Internationale Verbindungen des DDK, Hubert Berndt, traf am Freitag den 16. Dezember 2016 im Rahmen des „Empfangs mit den Mitgliedern der Wirtschaftsdelegationen" in der Villa Borsig, Berlin, den Bundes-Außenminister Frank-Walter Steinmeier.

In einem persönlichen Gespräch mit dem Minister wurden u.a. die Themen der Wirtschaftspolitik gegenüber Osteuropa und Russland sowie im Hinblick auf die zukünftige Rolle als Bundespräsident die Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit auch im Bereich von Kultur, Wissenschaft und im Sport diskutiert. Diesen Themen scheint der zukünftige Bundespräsident seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen!

Text: Herbert Possenriede ,
Foto: Hubert Berndt

Hubert Berndt mit BAM Frank-Walter Steinmeier im Fachgespräch.

Goshin-Jitsu DAN- und Prüferschulung in Schwabach

Nach einem überdrehten Seoi-nage-Ansatz tief angesetztem umgekehrten Kata-guruma.

Eine Goshin-Jitsu DAN- und Prüferschulung fand am Sonntag, den 13. November in der Sporthalle des TV 48 Schwabach unter der Leitung des Go-Ji-Prüfungsbeauftragten Mario Campagna statt. Ca. 25 Teilnehmer hatten sich dazu angesagt, auch der Präsident des Goshin-Jitsu-Verbandes Rudi Bauer und der Budo-Beauftragte des DDK (DDK Bayern) Herbert Possenriede.

Als Themenschwerpunkte standen drei Stunden lang Schlagtechniken, Wurftechniken, Hebel-, Würge-, Aikido-Techniken sowie verschiedene Fallschularten auf dem Programm. Die Teilnehmer waren wie immer mit Begeisterung bei der Sache und, in Dreiergruppen aufgeteilt, verstanden alle, die Einzeltechniken sehr ausgefeilt den anderen Teilnehmern Schritt für Schritt näherzubringen. Außerdem wurde Wert darauf gelegt, dass Techniken meist in unterschiedlichsten Fassarten geübt werden konnten und sich jeder dabei die für ihn beste Ausführung aneignen sollte. Die DAN-Träger des Lehrgangs sind jetzt wieder zwei Jahre lang berechtigt, Gürtelprüfungen im Goshin-Jitsu durchzuführen.

Bericht: Herbert Possenriede (BUDO-Beauftragter DDK Bayern)
Fotos: Ernst Lang

Armbeugehebel-Ansatz im Stand bis zum Transportgriff.

Die Goshin-Jitsu Gruppe der DAN und Prüferschulung.

Vereinsaktivitäten des Kampfkunstvereins „Zanshin-Dojo-Vetschau e.V.“

Ende Oktober hatte unser Vorstand zu einer Geisterparty aufgerufen. Unsere diesjährige „Halloween-Party“ wurde von den Mitgliedern und den Familien sehr gut besucht. Viele Hexen, Geister und Zombies machten sich auf den Weg und fanden auf dem Göritzer Sportplatz ihren Spaß. Bei Spiel, Geisterwanderung und Feuer-Show war für jeden etwas dabei. An dieser Stelle vielen Dank den Organisatoren und vielen fleißigen Helfern. Danke an alle Kuchenspender und Beigaben für unser Geisterbuffet. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle Familie Brummack für die tolle Feuer-Show.

Judoprüfung.

Am 11. November war für einige Mitglieder Prüfungstag in unserem Verein für Jiu Jitsu. Die Kinder mussten Grundtechniken der Selbstverteidigung wie Fall-, Schlag-, Stoß-, Wurftechniken und Verteidigungstechniken gegen verschiedene Angriffe demonstrieren. Alle Prüflinge haben bestanden und konnten somit ihre neue Graduierung in Empfang nehmen.

Ostdeutscher Meister Jonas Scheidler.

Am 17. November waren wir in die Sparkasse Niederlausitz nach Senftenberg eingeladen. Wir haben beim PS Lotteriesparen gewonnen und konnten einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro entgegennehmen. Vielen Dank an dieser Stelle. Mit dem Geld wurde ein Teil in die neue Heizungsanlage in unserem Trainingsraum investiert. Die alte Anlage war in die Jahre gekommen. Das Training kann jetzt wieder ohne Ausfälle auch in den Wintermonaten stattfinden.

Teilnehmer Ostdeutsche Meisterschaft.

Ju Jutsu.

PS Lotteriesparen.

Auch in diesem Jahr fanden in Zwickau die ostdeutschen-Meisterschaften der „Deutsch-Asiatischen-Kampfkunst-Organisation“ (DAKO) statt. Der „Zanshin-Dojo-Vetschau e.V.“ nahm mit 15 Mitgliedern in den Disziplinen Jiu-Jitsu und Bodenkampf teil. Im Jiu Jitsu erreichten wir zweimal Silber und einmal Bronze. Im Bodenkampf erlangten wir insgesamt einen dritten Platz, acht zweite und drei erste Plätze. Der Titel „Ostdeutscher Meister“ wurde nur in den höchsten Gewichtsklassen der Kampfdisziplinen wie Kickboxen und Bodenkampf vergeben. Unser Trainer Jonas Scheidler erkämpfte sich den Titel „Ostdeutscher Meister“ im Bodenkampf. Herzlichen Glückwunsch!

Am 3. Dezember richteten wir einen Ju Jutsu Selbstverteidigungslehrgang aus. Als Referent konnte Bernd Herzhauser aus Berlin gewonnen werden. Mit gewohntem Witz und Augenzwinkern erläuterte er uns verschiedene Techniken aus den Bereichen Bodenkampf, Schlag- und Messerabwehr. Insgesamt konnten 24 Teilnehmer aus Berlin, Cottbus, Senftenberg und Vetschau begrüßt werden. Im Anschluss des Lehrgangs fand noch eine DDK-Judo-Prüfung zum 2. Kyu statt. Die Prüflinge waren gut vorbereitet und überzeugten die Prüfer Horst Hilbig und Peter Kaun mit guten Ergebnissen.

Ganz herzlichen Glückwunsch zu den bestandenen Prüfungen für Cassidy Ullmann, Fritz Marose, Mike Hinze und Heiko Brauer.

Peter Kaun

Erfolgreiche Taekwondo Gürtelprüfung in Schwanstetten

Eine Mammut-Gürtelprüfung im Taekwondo fand kurz vor Jahresabschluss am 12. Dezember 2016 im fränkischen Schwanstetten in der Gemeindehalle statt. 16 Prüflinge hatten sich dazu eingefunden, ihren Leistungsstand überprüfen zu lassen und hatten sich dem Prüfungsprogramm des DDK-Taekwondo drei Stunden lang gestellt.

Unter den strengen Augen der beiden Prüfer Mario Campagna, 6. DAN, dem Fachbeauftragten des DDK und Thilo Horlbeck, 1. Dan, fand zunächst die Überprüfung des Vorprogramms und die Grundschule statt. Dann folgten die Formen1 und 2 sowie 1 bis 4, Steppübungen, Pratzenübungen 1-Schrittkampf, Freikampfübungen 1x1 und 2x2 sowie Bruchtest, Selbstverteidigung und Theorie.

Die Teilnehmer freuten sich, dass alle bestanden. Es hatte sich also gelohnt, dass sie sich im Vorfeld so gut vorbereitet und trainiert hatten und die bestandene Prüfung ist ein Ansporn für weiteres regelmäßiges intensives Training mit Freude und Einsatz. Alle Prüflinge dürfen jetzt ihren neuen Gürtel zur Taekwondo-Kleidung tragen.

Überreichung der Urkunden.

Die Kindergruppe mit den beiden Prüfern Thilo Horlbeck, links und Mario Campagna, rechts.

Großen Respekt, erweisen die Prüfer Stefanie Böwe, die die Prüfung zum 5. Kup (grün-blauer Gürtel) bestanden hatte. Sie hatte sich bereits im Vorprogramm auf dem Dojang- Hallenboden durch einen Sturz am Ellenbogen verletzt. Im Verlauf einer absolut abgelegten Top Prüfung mit starkem Einsatz und 2- fachem Bruchtest hat sie sich das „Handicap“ nie anmerken lassen. Erst später hat sich herausgestellt, dass Sie sich den linken Ellenbogen gebrochen hatte. Da kann man nur sagen: Respekt, das ist der „DO“ in Perfektion. Danke! Alle wünschten ihr gute Besserung und dass sie bald wieder zum Training in den Dojang kommen kann.

Bericht und Fotos
Mario Campagna (DDK FB Taekwondo)

Erstes Schweizer Tang Soo Do Sommerlager in Hemishofen

Die Idee, ein Tang Soo Do Sommerlager in der Schweiz zu organisieren, war nicht neu. Die ersten Gedanken zu diesem Thema wurden bereits vor einigen Jahren ausgesprochen und ich bin mir ziemlich sicher, dass einige engagierte Leute daran beteiligt waren, auf die anfänglichen Überlegungen Taten folgen zu lassen. Allerdings hatte es einige Zeit gebraucht, bis die organisatorischen Fragen soweit geklärt waren, dass die Einladungen an die Tang Soo Do Schüler in der Schweiz und in Deutschland verschickt werden konnten.

Ort des Geschehens war Hemishofen, gelegen direkt am Hochrhein in der Schweiz. Das Sommerlager in der recht überschaubaren Ortschaft nicht weit von der deutschen Grenze entfernt wurde von unseren Schweizer TSD-Freunden – Meister Stefan Peters und Sam Dan Gareth Peters – organisiert. Als Trainer konnte Seniormeister Klaus Trogemann gewonnen werden. Als Trainingsinhalt wurden folgende Themen festgelegt: Waffen, Formen, Einschritt-Techniken, Falltechniken, Selbstverteidigung und Sparring. Anwesend waren rund vierzig Teilnehmer zwischen dem 10. Gup und 4. Dan, dazu noch einige Begleitpersonen. Zu den fast üblichen Höhepunkten zählte am Samstag die offizielle Übergabe der Gup- und Dan-Urkunden an die Schweizer TSD-Schüler. Zu den zusätzlichen Höhepunkten zählten die zwei geselligen Abende. Am Freitag gab es den Spaghetti-Plausch und am Samstag den Grill-Plausch - alles in Bio-Qualität. Und alles à discrétion. Was heißt in der Schweiz „Plausch“ und „à discrétion“?

Unterm Strich betrachtet war der erste Versuch, ein Tang Soo Do Sommerlager in der Schweiz zu etablieren, durchaus gelungen. An der Stelle möchte ich einen Dank an alle aussprechen, die an der Organisation und Durchführung beteiligt waren, aber nicht zuletzt auch an die so zahlreich erschienenen Teilnehmer, ohne die eine derartige Veranstaltung gar nicht möglich gewesen wäre. Besonderen Dank möchte ich auch an unsere Schweizer Tang Soo Do Freunde richten, deren Gastfreundschaft unsere Besuche in der Schweiz so reizvoll und angenehm macht.

Richard Auer, Sah Dan,
TSD Sunrise-Helios

Internationaler Senior-Dan-Lehrgang in Esting

Der letzte offizielle Lehrgang der DTSDV im Jahre 2016 fand diesmal früher als sonst statt. Bereits Ende November kamen in Esting 16 TSD-Schüler – davon drei Meister und ein angehender Meister – zusammen, um unter Anleitung von Meister Trogemann gemeinsam die höheren Formen und Waffenformen zu laufen und an unzähligen Details zu arbeiten. Es müsste so sein, dass TSD-Trainer nicht nur für ihre Schüler da sind, sondern auch sich selbst trainieren und an den bereits gelernten Formen feilen. Dennoch ist es nicht verkehrt, wenn die Trainer von Zeit zu Zeit zusammenkommen und zusammen trainieren, und dies unter Aufsicht eines höheren Meisters. So werden Eigeninterpretationen, die sich zwischenzeitlich eingeschlichen haben, aufgedeckt und die richtigen Bewegungen, die dem WTSDA-Standard entsprechen, aufgezeigt und geübt. Wir begannen mit den Schwarzgurtformen und arbeiteten uns langsm zu den Meisterformen vor. Je mehr Zeit verstrich, umso mehr lichteten sich die Reihen. Danach durften die Teilnehmer je nach Dan-Grad die entsprechenden Waffenformen laufen: Dan Gum Hyung (Messerform), Ki Cho Jang Gum Hyung (erste Schwertform), Jung Koop Jang Gum Hyung (zweite Schwertform), Jang Gum Hyung (dritte Schwertform) und Jipangi (Gehstockform). Auch hierbei war es so, dass bei der ersten Form alle Teilnehmer dabei waren, aber bei der letzten nur die vier höchsten Dan-Träger.

Der Lehrgang war insofern angenehm, dass die Gruppe nicht allzu groß war und Meister Trogemann Zeit und Aufmerksamkeit nur für uns hatte. So konnte jeder Teilnehmer einige Details entdecken, an denen er alleine im eigenen Dojang weiterarbeiten müsste.

Teilnehmer des Senior-Dan-Lehrgangs.

Richard Auer, Sah Dan,
TSD Sunrise-Helios

Judo im Rhythmus des Sirtaki

Der Lehrgang „Oldies but Goldies“ bringt neue Aspekte des Kampfsports

Mit neun Sportlern reiste die Judo-Abteilung des FC Schweitenkirchen zum Verein Kodokan nach München, um an einem Lehrgang des Bayerischen Judoverbands teilzunehmen. Die Lehrgangsreihe „Oldies but Goldies“ richtet sich an Ältere bzw. an Judokas, die nicht an Wettkämpfen teilnehmen oder Judo nur als technische Sportart betreiben.

Lehrgangsleiter und Judotrainer Franz Dausch mit seinem Schwiegervater Herbert Possenriede, der die Budo-Abteilung des FC Schweitenkirchen trainiert.

„Judo ist nicht immer nur harter Wettkampf. Es ist auch sportliches Miteinander und ein Weg, um Selbstbewusstsein zu gewinnen!…

… so der Lehrgangs- und zugleich Abteilungsleiter der Schweitenkirchener Judoabteilung, Franz Dausch.

Insgesamt knapp dreißig Teilnehmer im Alter zwischen 24 und 74 beteiligten sich mit viel Spaß, Freude und sportlichem Biss an den Vorgaben des Ex-Europameisters Dausch, der zum Teil altbekannte Themen mit neuen Aspekten darstellte. So wurde eifrig das Fallen geübt und durch sinnvolle Fitnessübungen ergänzt, aber auch Techniken im Stand detailliert bearbeitet. Mehrfache Danträger hatten dabei ebenso neue Erkenntnisse wie niedrigere Schülergrade.

Während sich die Vormittagseinheit mit Techniken im Boden und Stand beschäftigte, ging es nachmittags nach dem gemeinsamen Mittagessen u.a. um Basisübungen (Uchi komi), Übungskämpfe (Randoris) und das so genannte Tandoku renshu. Dies beinhaltet das Trainieren von Bewegungsabläufen einer Technik ohne Partner mit Imitationsbewegungen, wodurch die Koordination und auch Kondition verbessert wird. Da es hierbei auf Rhythmusgefühl ankommt, wurden die Techniken unter dem Klang von Sirtaki und anderen rhythmischen Liedern trainiert, was nicht nur zur Erheiterung bei Jung und Alt führte, sondern auch zu heftigem Schwitzen.

Der Lehrgang hat wieder einmal gezeigt, dass Judo für jede Altersgruppe und jedes Fitnesslevel geeignet ist.

Da es sich bei Judo um eine Partnersportart handelt, bei der man engen Kontakt zu seinem Gegenüber hat, entwickelt man schnell Vertrauen und besondere Freude.

Darum wächst auch bei uns beim FC Schweitenkirchen stetig die Erwachsenengruppe, die sich u.a. an die Zielgruppe ab etwa 40 richtet. Und dabei ist es völlig egal, welchem Verband man angehört. Es ist ein tolles Miteinander der DJB- und der DDK-Mitglieder. Die FCS-Budoka gehören, so wie es im Budosport angestrebt werden sollte, eh beiden Verbänden an.

Und so war es auch in München: Gleich acht der Teilnehmer des DJB-Lehrgangs „Oldies but Goldies“ beim Kodokan kamen aus dem DDK-Lager und sie passten auch sportlich hervorragend in diesen Lehrgang. Man spürte richtig, wie der Judosport das gemeinsame Miteinander förderte und an diesem Tag neue Sportfreundschaften entstanden.

Franz Dausch erklärt Jana Axthammer wichtige Kriterien eines O-uchi-gari.

Text: Jana Axthammer und
Herbert Possenriede
Fotos: Oliver Lang

Die Trainingsgruppe des Lehrgangs „Oldies but Goldies“ in München.

Techniken aus der Gokyo no Waza von 1895

Diese Gokyo no Waza wurde 1920 durch mehre renommierte Judomeister des Kodokan überarbeitet und in 5 Lehrgebiete mit jeweils 8 Wurftechniken unterteilt. Wobei das Augenmerk auf die Steigerung der Schwierigkeitsgrade in diesen 5 Lerngebieten lag. Die nun entstandene Gokyo no Keisetzu war und ist bis zum heutigen Tage der Leitfaden des Kodokan Judo. In der ersten Grundform der Gokyo no Waza waren damass 42 Wurftechniken ebenfalls in fünf Lehrgebiete unterteilt. Diese fünf Lehrgebiete gliederten sich in die ersten 3 Gruppen mit jeweils 7 Wurftechniken; die vierte Gruppe mit 10 Wurftechniken und die fünfte Wurfgruppe mit jeweils 11 Wurftechniken. Acht Wurftechniken wurden damals als gefährlich eingestuft und bei der neuen Klassifizierung entfernt und unter dem Namen Habukareta Waza archiviert. Um die Go Kyo no Keisetzu zu komplettieren, wurden im gleichen Zuge sechs neue Techniken mit eingefügt und je nach Schwierigkeitsgrad dem jeweiligen Lerngebiet zugeordnet. Weitere 17 Techniken, die nicht zur Gokyo no Keisetzu gehören, wurden in der Shimaisho no Waza archiviert - ebenfalls 1920 als Grundlage des Kodokan Judo. In diese Gruppe wurden später noch zwei weitere Techniken aufgenommen, so dass diese nun aus insgesamt 19 Wurftechniken besteht.

Hiki Komi Gaeshi

(Eindrehhebe Umkehrwurf)

Ausgangsposition - Fußstellung rechts vor und Kumikata rechts

Uke schiebt. Tori greift Ukes rechten Arm von unten mit seinem eigenen rechten Arm und presst diesen fest an sich.

Tori setzt seinen linken Fuß beim rückwärts gehen von außen neben Ukes rechten Fuß und senkt dabei seinen Schwerpunkt.

Tori setzt nun seinen rechten Fuß von innen neben Ukes rechten Fuß…

… und presst ihn dabei fest an sich.

Tori setzt nun seinen rechten Fuß an Ukes rechten inneren Oberschenkel an.

Jetzt setzt sich Tori auf seinen Po und zieht Uke über sich.

Tori legt sich nun komplett auf den Rücken und hebt Uke gleichzeitig mit seinem rechten Bein am inneren Oberschenkel aus.

Uke wird nun über Toris rechte Schulter nach rechts hinten abgeworfen.

Tori streckt das rechte Bein diagonal nach hinten durch.

Taware Gaeshi

(Reisballenwurf)

Diese Technikserien wurde von Mario Göckler im Rahmen seiner Prüfung zum 7. Dan Judo vorbereitet und am 2. Juli 2016 auf dem DDK Sommercamp in Bad Blankenburg gezeigt.
Uke waren Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst (Osote Otoshi) und Bjorn Triebener (Daki Wakare).
Text: Mario Göckler, Fotos & Satz Stefan Becker
© DDK e.V. 2017

Ausgangsposition - Fußstellung rechts vor und Kumikata rechts.

Uke versucht Tori aus der eigenen Vorwärtsbewegung mit Morote Gari zu werfen. Tori senkt seinen Schwerpunkt und greift mit beiden Armen über Ukes Rücken.

Tori fasst nun beide Hände in Höhe Ukes Brustkorbes zusammen und presst seinen Oberkörper fest auf Ukes Rücken. Tori setzt dabei seinen rechten Fuß näher an Uke und senkt seinen Schwerpunkt.

Uke wird durch das hinsetzen Toris aus dem Gleichgewicht gebracht. Durch das starke fixieren und die schnelle Abwärtsbewegung ist es Tori möglich, Uke über seinen Kopf zu werfen.

Tori wirft Uke nun direkt über sich durch umgekehrtes fixieren von Ukes Rücken.

Moskau - Reisebericht
„Unter Freunden“

Die Budoka des FC Schweitenkirchen auf dem Flughafen

Basilius Kathedrale vom Roten Platz und Blick von Süden.

Auf persönliche Einladung des Präsidenten der Internationalen Stenka Martial Arts Federation, Valeriy Maistrovoy, reisten Ende Oktober sechs Budoka des FC Schweitenkirchen zur 1. Stenka-Weltmeisterschaft nach Moskau (siehe separater Bericht).

Als uns von Hubert Berndt, Stellvertretendem Vorsitzenden des Deutschen DAN Kollegium Bayern und Fachbeauftragten für Internationale Verbindungen die Einladung nach Moskau übermittelt wurde, war zum Einen die Freude in unserem Dojo sehr groß, zum Anderen gab es auch Skepsis und Bedenken zur politischen Lage in Russland insbesondere zur Sicherheit. Natürlich trug auch das durch die Medien verbreitete negative Bild über Russland dazu bei.

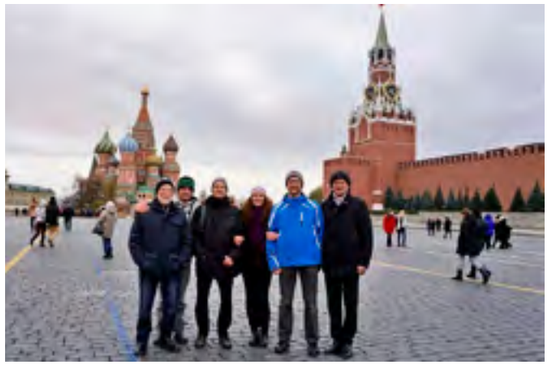
In der Nacht zum 28. Oktober 2016 flogen wir mit der russischen Fluggesellschaft AEROFLOT nach Moskau-Scheremetjewo, wo wir mitten in der Nacht um 03:30 Uhr landeten. Trotz der frühen Stunde erwarteten uns zwei russische Sportler, um uns zu unserem Hostel zu begleiten.

GUM, das größte Kaufhaus (Foto oben und mitte).

Schon während der halbstündigen Fahrt erlebten wir unsere erste Überraschung.

Abschiedsbankett.

VTB Arena Park mit dem neuen Dynamo-Stadion.



Auf dem Roten Platz in Moskau.

Die Stadt war nicht verwaist, wie wir es für diese Uhrzeit angenommen hätten. Im Gegenteil, es herrschte ein Verkehr, wie in München am frühen Nachmittag. Überall leuchteten Reklamen von Firmen und Warenhausketten aus aller Welt in den dunklen Nachthimmel. Wir waren uns alle einig: Moskau um 4 Uhr nachts ist eine lebendige, pulsierende Weltmetropole. Entgegen den daheim geschürten Ängsten fühlten wir uns sicher und wohl.

Moskau ist eine Stadt, die von den Gegensätzen lebt. Überall trifft Tradition auf Moderne, was den unbeschreiblichen Charme dieser Millionenstadt ausmacht. So stehen in der größten Stadt Europas auch die höchsten Wolkenkratzer Europas, im Stadtteil Moskau City.

Im Rahmen unseres Besuches organisierten die russischen Sportler für uns eine 3-stündige Stadtrundfahrt. Wir erfuhren hierbei Wesentliches aus der Geschichte Moskaus und lernten auch viele Sehenswürdigkeiten kennen, wie z. B. den Roten Platz, das Bolschoi Theater, den Kreml, die Lomonossow-Universität, das GUM, die Basilius Kathedrale und die Ljubjanka (ehem. KGB-Zentrale).

Sehr beeindruckend war auch eine Besichtigung des VTB Arena Parks. Dieser Neubau einer Multifunktions-Arena des Sportvereins Dynamo Moskau wird nach seiner Fertigstellung das größte Stadion Europas sein. Die Arena beinhaltet nicht nur ein Fußballstadion, sondern auch ein Basketballstadion mit optionaler Eislauffläche für Eishockeyspiele. Eine kleine Baustellenführung sowie eine Präsentation am maßstabsgetreuen Modell wurde uns durch die Mainburger Firma WOLF Klimatechnik ermöglicht.

Am nachhaltigsten berührt waren wir aber von der überaus herzlichen Gastfreundschaft, nicht nur unserer Gastgeber, sondern auch von der Offenheit und Toleranz der Moskauer Bevölkerung.

Zum Abschluss unseres Besuches veranstaltete die Stenka Martial Arts Federation ein Abschiedsbankett mit reichhaltigen Köstlichkeiten der russischen Küche.

Im Angesicht der Tatsache, dass in unserem Gepäck doch einige Bedenken mitreisten, konnten wir abschließend feststellen: Jeder Mensch aber auch jede Kultur hat die Chance verdient, ohne Vorurteile und Vorverurteilung betrachtet zu werden. Nur so lernt man sich wirklich kennen, nur so entsteht Verständnis für den anderen, entwickelt sich Freundschaft, Fairness und Respekt, welches alles Säulen unserer BUDO-Sportwelt sind.

Bericht und Fotos:
Harald Bäs-Fischlmair

Moskau - Reisebericht Teil 2

Sechs DDK-Sportler beim Stenka-Seminar in Moskau

Sechs Budoka des FC Schweitenkirchen wurden für fünf Tage von der „Internationalen Stenka Martial Arts Föderation“ mit Sitz in der Schweiz eingeladen, um die erste Stenka-Weltmeisterschaft zu begutachten. Das DDK (Deutsche DAN-Kollegium) hatte schon mehrfach Kontakt mit Vertretern dieser neuen Sportart aufgenommen und befürwortete die Teilnahme der FCS Budokas, u.a. flogen der DDK-Vizepräsident Bayerns und DDK Bundesbeauftragte für internationale Verbindungen Hubert Berndt und der Bayerische Budo-Beauftragte des DDK und Trainer der FCS Budo-Selbstverteidigungs-Abteilung Herbert Possenriede, mit nach Moskau. Stenka gab es schon vor über 1000 Jahren und wurde nach dem 1.Weltkrieg verboten. Erst Anfang dieses Jahrhunderts wurde diese wiederentdeckte alte Sportart neu ins Leben gerufen.

Der Gründer und Präsident der Internatiolal Stenka Martial Art Federation, der Moskauer Universitätsprofessor Valeriy Maistrovoy, organisierte diese erste WM und erstellte auch die Einladungen für die FCS-Sportler. Stenka (Wand oder Mauer) wird mittlerweile in Russland und auch in Japan seit 2014 als Schulsport betrieben und auch bei Militär und Polizei bereits eingesetzt und genau dafür wurde Stenka auch entwickelt.

Das Seminar

Im Vorfeld dieser Weltmeisterschaft mit 20 Nationen durften am Samstag vier der sieben anwesenden hochrangigen Trainer aus verschiedenen Ländern je 70 Minuten Trainingseinheiten unterschiedlicher Kampfsportarten mit den über 150 Teilnehmern trainieren. Das war dann auch der große Auftritt der FCS-ler.

Frauen üben den Mannschaftskampf

Bei diesem Internationalen Seminar demonstrierten der französische Cheftrainer Jean-Christophe Parola Stenka mit Fußtechniken aus der Kampfsportart Savate, der Trainer Japans, Ryota Matsune, Kampftechniken aus Jiu-Jitsu, Herbert Possenriede vom deutschen DDK zeigte und erklärte mit Harald Bäs-Fischlmair Judo- Kampftechniken außerhalb der normal erlaubten Grundtechniken, wobei Hubert Berndt diesen Part ins russische übersetzte und der Präsident des Weltfachverbandes Stenka, Professor Valeriy Maistrovoy, Russland, führte Stenka- Schlagtechniken vor. Alle Teilnehmer durften dann diese Techniken intensiv üben, wurden von den Trainern dabei unterstützt und konnten am nächsten Tag bei den Weltmeisterschaftskämpfen diese neuen Techniken hervorragend mit verwenden. Weitere anwesende hochrangige Trainer waren die Großmeister Roman Gruzinow /Russland, Abbas Gunbatov / Aserbaidschan, Marek Rusyniak /Slowakei und Wong Cheng Hao /China.

Bericht und Fotos: Nora und Rene` Uckert

Moskau - Reisebericht Teil 3

DDK-Budoka als Kampfrichter bei Stenka WM 2016

Am Sonntag 30. Oktober fand dann in der Kryliya Sovetov Arena in Moskau die erste Internationale Weltmeisterschaft im Stenka statt. Diese WM wurde von der „International Stenka Martial Arts Federation“ nach Russland vergeben.

Im Rahmen der Weltmeisterschaft waren 20 Nationen sowohl als Athleten als auch als Kampfrichter vertreten. Zwei Budoka des FC Schweitenkirchen wurden für die Weltmeisterschaft in die Riege der zehn internationalen Kampf- und Punkterichter berufen, Hubert Berndt für Deutschland und Harald Bäs-Fischlmair für Österreich. Leiter der Kampfrichter war Sergey Shatunov, Russland.

Zirka 20 weibliche und 40 männliche internationale Athleten trafen sich in einem einer Weltmeisterschaft würdigen Ambiente mit entsprechendem anspruchsvollem Rahmenprogramm. Die WM begann mit dem Einzug der Fahnen der 20 teilnehmenden Nationen und wurde im weiteren Verlauf immer wieder begleitet von künstlerischen Darbietungen, welche einerseits die russische Folklore huldigten, andererseits aber einen gekonnten Brückenschlag in die Moderne darstellten.

Gekämpft wurde bei den Frauen in den Gewichtsklassen unter 60 kg und über 60 kg. Bei den Männern gab es 4 Gewichtsklassen: bis 68 kg, bis 74 kg, bis 85 kg und über 85 kg. Es wurde in zwei verschiedenen Kampfstilrichtungen gekämpft in „Sam na Sam“ (alles erlaubt, Tritte, Schläge nur mit der flachen Hand, Würfe) und in „Bor`ba“ (nur mit einer Hand greifen und kämpfen) Ziel ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln, wobei der Kämpfer nur mit den Füßen die Matte berühren darf. Das Verlassen der Matte kommt einem Niederwurf gleich). Teilnehmen durften alle Athleten bis 40 Jahre.

Darüber hinaus fand bei den Männern noch ein Stenka- Gruppenkampf statt, bei dem Mannschaften von jeweils 3 Teilnehmern gegeneinander starteten. Hier siegte Russland vor der Slowakei und Kirgisistan. Im Gesamt-Medaillenspiegel erschienen zehn der teilnehmenden zwanzig Nationen, angeführt von Russland, der Slowakei und Frankreich.

Gleich mehrere russische Fernsehanstalten übertrugen diese Wettkämpfe und interviewten auch die deutsche Delegation, wobei Hubert Berndt zusätzlich auch hervorragend als Dolmetscher für Herbert und Harald fungierte.

Bericht und Fotos:
Herbert Possenriede (BB Bayern)

Fachgespräch unter Trainern.

l.: Herbert Possenriede demonstriert einen von außen eingedrehten Hüftwurf mit Uke.

Hubert Berndt und Harald Bäs Fischlmair üben mit russischen Frauen diese Hüfttechnik.

Trainings Massenkampf 30 gegen 30, in der vorderen Reihe von links der 2., 3. und 4 Kämpfer sind DDK-ler.

Harald Bäs-Fischlmair wird nach den Kämpfen vom russischen Fernsehen interviewt, Hubert Berndt fungiert als Dolmetscher.

von links: Französischer Cheftrainer Jean-Christophe Parola Stenka, der Präsident des Weltfachverbandes Stenka, Professor Valeriy Maistrovoy, Russland und die FCS-Budo-Sportler Harald Bäs-Fischlmair, Rene` Uckert, Herbert Possenriede, Nora Uckert, Sebastian Schönauer und Hubert Berndt.

Nach der Siegerehrung: Die Medaillengewinner mit Kampfrichtern und Trainern der Nationen.

Reportage in den 360-News

Zusammenfassung an alle Stenka Organisationen Weltweit.

Weitere News

Vorstellung der 10 Kampfrichter mit den beiden DDK-lern Harald Bäs-Fischlmair (Österreich) 3. v. Rechts und Hubert Berndt Detschland) 2. v. rechts.

Kumi-Kata Lehrgang und Kyu-Prüfung beim Lufthansa Sportverein mit Hartmut Peters

Am 31. Oktober 2016 fand beim Lufthansa SV ein Kumi-Kata-Lehrgang unter der Leitung des früheren Europameisters Hartmut Peters statt. Im heutigen Judo gehört die Kumi-Kata als fester Bestandteil in das sogenannte Technik-Anwendungstraining.

Im Wettkampf ist die Kumi-Kata die Voraussetzung um eine bestimmte Situation für eine folgende Wurfausführung zu schaffen. Ebenfalls wird sie eingesetzt, um auch Griffe vom Gegner abzuwehren und eine drohende Wurfsituation zu unterbinden.

Als erste Technik wurde die Abwehr des starken rechten Arms dargestellt dem Tori einen starken Vorteil für jeden rechts eingedrehten Wurf ermöglicht. Durch Streckung des linken Arms lockert sich Toris Hand und man dann leicht mit der rechten Hand den Griff lösen und in den Bärengriff übergehen und mit Tani O Toshi den Kampf beenden.

In der zweiten Variante wird der Griff, der auch zum Knechten angewendet werden kann, durch Griff in Toris rechtes Revers, der einen starken Druck in die Armbeuge des rechten Arms produziert, total neutralisiert. Auch hier kann wieder in den Bärengriff übergegangen und mit Tani O Toshi ein Ippon erzielt werden.

Hartmut Peters (PSV Hamburg) wurde 1966 Junioren-Europa, Meister in Lyon/ Frankreich (Foto) und im selben Jahr Deutscher Meister im Schwergewicht sowie Militär-Weltmeister.
EM-Judoka Peter Sielaff (PSV Berlin) und Holger Brückner (Lübeck) freuen sich.
Links: Manfred Goedecke (Betreuer)

Quelle: www.lothar-nest.de/ln01171/lnmueuro.html

Dieser Lehrgang wird fortgesetzt und ist auch für externe Mitglieder des Lufthansa Sportvereins buchbar. Im Anschluss fand eine Kyu-Prüfung zum Gelb-, Orange- und Grüngurt statt, welche die Teilnehmer mit Bravour bestanden.

Techniklehrgang in Alpen

Am 12. und 13. November trafen sich die Tang Soo Do Kampfsportler zum alljährlichen Techniklehrgang in Alpen. Gastgeber war die Gruppe des Tang Soo Do Menzelen um den Meister Gerold Engenhorst und die Leitung übernahm Seniormeister Klaus Trogemann, der extra die weite Anreise aus München auf sich genommen hatte. Techniklehrgänge werden in regelmäßigen Abständen abgehalten, um zum einen Neuerungen, die sich durch die Weiterentwicklung der Kampfkunst ergeben, darzustellen und zum anderen ein Auseinanderdriften unseres Kampfstiles, das sich durch unterschiedliche Trainingsmethoden in den unter-schiedlichen Schulen ergeben könnte, zu verhindern. So trafen sich am Samstag über 40 Kampfsportler/innen in Alpen. Neben Teilnehmern vom Niederrhein waren auch Sportler aus den Niederlanden und aus Wiesbaden angereist. Letztere waren überwiegend Amerikaner, die auch in Deutschland ihrem Hobby, dem Tang Soo Do, nachgehen.

Teilnehmer des Techniklehrgangs in Alpen mit Meister Trogemann

Zu Beginn wurde zunächst den beiden Schwarzgurtanwärtern Detlef Birk und Ron Rüsing, die im Sommer die Prüfung zum ersten Dan erfolgreich absolviert hatten, die begehrte Urkunde und der schwarze Gürtel von Meister Trogemann persönlich überreicht. Außerdem wurde der Leiter der Tang Soo Do Abteilung des TV Issum, Achim Brall, zum 3. Dan ernannt. Nach diesem feierlichen Teil der Veranstaltung ging es nahtlos in das Training über.

Nach einem kurzen Aufwärmtraining begann der Sah Bum Nim mit dem Training der Grundtechniken. Dabei wurde ganz besonders auf die korrekte Durchführung der Techniken und auch auf die richtigen Stände geachtet. Nach einer kurzen Pause wurden dann die Hyungs, also die stilisierten Kämpfe, geübt. Auch hier achtete Meister Trogemann insbesondere auf die in den Hyungs verwendeten Techniken. Am zweiten Tag des Lehrgangs, der den Schwarzgurten und den Farbgurten ab dem zweiten Gup vorbehalten war, wurden „nur“ jeweils die ersten zehn Grundtechniken mit der Hand, dem Fuß und der Selbstverteidigung geübt. Dass diese Grundtechniken nicht so einfach sind, wie manch ein langjähriger Tang Soo Do Sportler vielleicht meint, hat Meister Trogemann offensichtlich dargestellt. Es sind die Kleinigkeiten in Bezug auf Timing, Schritt- und Schlagtechnik, die die Effektivität dieser Grundtechniken ausmachen. Nach drei Stunden effektiven Trainings wurde am Sonntagnachmittag der Lehrgang beendet.

Dr. Hans Mühlbauer, 2. Gup, TSD Issum

Buchbesprechnung

„Muschin, a Right-Brain State of Awareness“

von Dr Ernst Arnold,
ISBN 978-1-5058-1065-3

„Always more vital to Karate than technique or strength is the spiritual element that lets you move and act with complete freedom.” *(Masutatsu Oyama)*

Bereits im Vorwort bezeichnet Dan Hausel, zwölfter Dan in Shorin-Ryu Karate, Ernst Arnold als einen seiner besten und talentiertesten Schüler. Er erklärt insbesondere auch, dass „KaraTe“ (mit „Te“ für „Hand“ und „Kara“ für „leer“) nicht nur zur bekannten Übersetzung „leere Hand“ führt, sondern vielmehr, dass „Kara“ mit dem Zen-Begriff der „Leerheit“, auch „Mushin“ genannt, korrespondiert, wie er auch in den übrigen Budo Disziplinen existiert. Um diesen Geisteszustand, der es einem Meister ermöglicht, spontan und perfekt quasi ohne verzögerndes, gedankliches Konzept zu handeln, geht es hier. Normalerweise liegt im Vorfeld ein langer Weg des technischen Übens, welcher am besten durch die Übungsform der Kata unterstützt wird, nicht allein um Abläufe technisch korrekt zu erlernen, sondern um über das meditativ gleichförmige Wiederholen schließlich in den Geisteszustand „Mushin“ zu gelangen, in dem der analytisch operierende linke Teil unseres Gehirns sein rationales Steuern an den intuitiven, viel komplexer agierenden rechten Teil abgibt - meist mit erstaunlichem Ergebnis. Während der Anfänger in Regeln und Bewegungsvorgaben denkt, nimmt der fortgeschrittene Athlet seinen Weg über mentales Training bis zur Verinnerlichung und Automatisierung von Bewegungsabläufen. Wie der Übergang von einem Kunsthandwerker zum wirklichen Künstler, vollzieht sich die Wandlung eines Schülers zum Meister - wo vorher durch den Lernenden reproduziert wurde, entsteht nun spontane Perfektion und Kreativität. Das stufenweise Erlernen von Techniken geht über in Kunst und meisterliches Sehen im Sinne eines ganzheitlichen Erkennens. Der ultimativ erreichbare Geisteszustand „Muschin“ ist auch außerhalb der Budo Disziplinen Extrem- und Spitzensportlern unter der Bezeichnung „Zone“ bekannt, wo Zeit sowie Sprache ihre Bedeutung verlieren, das „Wahre“ oder Essentielle sich direkt zeigt und wo statt Einschränkungen Grenzenlosigkeit steht. Dieser letztendliche Geisteszustand der Samurai kennt weder Angst noch Wut. Ernst Arnold identifiziert ihn als der rechten, intuitiv arbeitenden Gehirnhälfte zugehörig und findet erstaunliche Möglichkeiten, gezielt die rechte Gehirnhälfte zu fördern um so „Mushin“ zu trainieren und das „Umschalten“ zu üben, sei es beim Sport oder jederzeit.

Arnold spricht nicht nur über „Mushin“ im Karate und die Verbindung zum Zen Buddhismus, sondern lässt auch die alten Meister Gichin Funakoshi, Miyamoto Musashi, Masutatsu Oyama und sogar Bruce Lee zu Wort kommen. Er bringt Licht in die Anatomie unseres Geistes, zeigt uns drei effiziente Trainingsmethoden für „Mushin“ und trägt eine gehörige Portion an Sinnhaftigkeit in unsere BUDO Welt, indem er sie zur Schatztruhe für jeden Budoka macht, der über Technik hinaus Geist und Persönlichkeit entwickeln möchte.

Dr. Horst Witschel

Impressionen von der LAMC #13

Wofür steht ‚LAMC' ? Es bedeutet Lateinamerikanischer Lehrgang.

Von 14. bis 18.12.16 fanden die diesjährigen lateinamerikanischen Veranstaltungen in Mar del Plata südlich von Buenos Aires, Argentinien statt. Der Ausrichter war die argentinische Landesvertretung der World Tang Soo Do Association. Bereits einige Tage zuvor fand ein mehrstündiger Lehrgang rund ums TSD für die Argentinier in Buenos Aires unter der Mitwirkung der ausländischen internationalen Meister statt, der mit großer Begeisterung von den argentinischen Mitgliedern aufgenommen wurde.

Am Tag darauf ging es von Buenos Aires mit einer 5-stündigen Busfahrt quer durch die Pampa mit ihren zahlreichen Rinderherden zu den eigentlichen LAMC Veranstaltungen in Mar del Plata. Alle 55 Teilnehmer checkten in den Sportkomplex Villa Marista ein. Wie bei allen solchen Veranstaltungen dieser Art so üblich gab es abends Vorträge zu TSD Themen und früh morgens am Strand des Atlantischen Ozeans 1 ½-Stunden Ki Gong die von Klaus Trogemann durchgeführt wurden. Anschließend wurden vormittags und nachmittags die diversen Formen, Waffen und Techniken von den einzelnen Meistern durchgenommen und an deren Verbesserung und Korrekturen geübt, um wieder ein einheitliches WTSDA Niveau sicherzustellen.

Neben Teilnehmern aus USA, Argentinien, Chile, Ecuador und Peru war diesmal auch ein Teilnehmer aus Europa, Deutschland, Klaus Trogemann als Trainer mit dabei. Nach 2 ½ schweißtreibenden vorwiegend draußen stattgefundenen Trainingstagen fanden wieder traditionell die anstehenden Meisterprüfungen für die anwesenden in Frage kommenden Kandidaten aus Argentinien, Chile, Ecuador, Peru und diesmal auch einem aus USA statt. Auch hier wurde wieder Seniormeister Klaus Trogemann als Prüfer eingesetzt. Bei dieser Gelegenheit konnte man das gute Niveau der Prüflinge bestätigen. Alle haben den technischen Teil bestanden.

Am darauf folgenden Tag war ein umfangreiches Programm für die lateinamerikanischen Schwarzgurte angesagt. Es begann bereits um 7 Uhr mit einer 2-stündigen Ki Gong Einführung durch Klaus Trogemann, woran auch eine große Anzahl nicht TSD Teilnehmer mit großer Begeisterung teilnahmen. Danach folgte ein dreistündiges Superseminar von den anwesenden internationalen Meistern für die südamerikanischen Teilnehmer. Klaus Trogemann übernahm hier den Part für Hap Ki Do und Ju Jutsu Selbstverteidigung, was den anwesenden Teilnehmern sehr viel Spaß bereitete.

Am Nachmittag desselben Tages wurde eine über vierstündige Danprüfung unter Mitwirkung von Klaus Trogemann durchgeführt. Hierbei konnte man den über 40 Prüflingen ein gutes Niveau bescheinigen. Der Sonntag war dann der Südamerikanischen Meisterschaft vorbehalten. Ca. 250 Teilnehmer vom 10. Gup bis zum 3. Dan traten um Trophäen an. Es herrschte den ganzen Tag über eine begeisterte Stimmung, wie es so in Lateinamerika üblich ist. Klaus Trogemann übernahm auch hier einen Ring für Danträger.

Am Abend wurde das Ereignis noch gebührend mit einem Argentinischen Asado gefeiert. Bei einem traditionellen Asado werden Unmengen an Fleisch, welches über einem offenen Grill gebraten, am Tisch serviert und mit größeren Mengen argentinischen Rotweins verzehrt bzw. verdaut.

Die sprichwörtliche Argentinische Gastfreundschaft und Lebensfreude ist nur nochmals lobenswert zu unterstreichen.

In Summa Summarum eine gelungene Woche bei der man sich viel von der Latino Begeisterung anstecken lassen konnte. Klaus Trogemann wurde bei dieser Gelegenheit schon nach Ecuador und Chile eingeladen.

Klaus Trogemann

Meisterlehrgang in Holland 2016

Der diesjährige Lehrgang für Meister und ausgewählte Sam Dans fand diesmal vom 17. bis 23. Oktober in Delft, Holland statt. Der Wandel innerhalb der World Tang Soo Do Association in den letzten Jahrzehnten zeigt sich auch hier. Waren ursprünglich Meisterlehrgänge nur in den USA (Alabama) möglich, setzt Meister Trogenmann hier mittlerweile etablierte Standards. Der erste europäische Meis-terlehrgang fand seinerzeit in einem Kloster am Chiemsee statt. Dies war 1997! Selbst dann dauerte es noch einige Jahre bis die anderen Studios in Europa diese Idee aufgriffen. Meister Trogemann – der Trendsetter. Die Konsequenz dieser damals fast schon revolutionären Veranstaltung war, dass es heute mehr internationale Meister gibt, auch weil der lange Weg in die USA nicht mehr zwingend notwendig und viele europäische Ideen und Interpretationen Einzug in die Philosophie des Tang Soo Do gefunden haben. Vielleicht könnte man wieder ein Kloster, z.B. ein Shaolin-Kloster, für eine der zu-künftigen Lehrgänge buchen? Ein bisschen Mangel und Askese schaden uns sicher nicht.

Ich habe insgesamt 6 dieser Lehrgänge seit 2007 besuchen dürfen und mit jedem Mal habe ich etwas dazugelernt – mehr die inneren Werte als die unzähligen technischen Aspekte. Anfänglich war es eine Veranstaltung mit der Anwesenheit internationaler Meister und dem Großmeister. Man lernte tolle Sachen und es gab gutes Essen. Zumindest in Deutschland und Holland. England ist anders, auch wenn sie kulinarisch aufgeholt haben. Aber ich schwänzte Ki Gong, wollte lieber feiern gehen und meine Abende alternativ gestalten. Erst mit der Zeit reift die Erkenntnis. Erst mit der Zeit erkennt man den Weg. Vor allem wenn Richard Auer, mein Ex-Schüler, einen überholt und Meister wird. Da habe ich mich schon gefragt, wie das passieren konnte :-)

Mit dem Reifen dieser Erkenntnis wurde es dann allerdings hart.

Mit dem Tag der Ankunft beim Lehrgang wird man über die ganze Zeit hin beobachtet und bewertet. Die Aufgaben wachsen, die Lehrgänge in Selbstverteidigung oder Street Fighting gewinnen eine neue Dimension und man wird dazu eingeladen, Vorträge zu halten. Es geht dabei nebensächlich um das Thema, als vielmehr um die Fähigkeit, wie man sich in der Öffentlichkeit präsentiert und als Redner die World Tang Soo Do Associsation repräsentiert. Man muss seine Englischkenntnisse schärfen, seine Kleidung bügeln und man sollte gute Schuhe tragen.

In den einzelnen Clinics hat man die Möglichkeit, die höheren Formen zu lernen, neue Techniken auszuprobieren und neue Selbstverteidigungstechniken zu trainieren. Kaum erlernt, folgt die nächste Runde und man wird mit neuen Eindrücken bombardiert. Wenn der Tag zu Ende geht, läuft man schnell seine neu erlernte Form noch einmal, nur um festzustellen, dass man wieder die Hälfte vergessen hat. Aber: Fragen kostet nichts und jeder Meister ist sofort bereit einem zu helfen. Jederzeit und für jedermann.

Am dritten Abend, nachdem der Tag wie jedesmal um 7 Uhr begonnen hatte (Ki Gong), finden die Prüfungen zum vierten Dan oder höher statt. Man kann sich nicht dafür melden. Man hat keinen Anspruch darauf. Sollte man sich benachteiligt fühlen und dies in irgendeiner Weise kundtun, dann wartet man eben noch länger auf seine Prüfung. Manchmal gibt es danach auch keine mehr. Man wird ausgesucht und ernannt.

Nach britischer Sitte wird man vom Großmeister persönlich an der Schulter berührt und eingeladen. Und dies passiert manchmal auch völlig überraschend, so wie bei Meister Trogemann. Plötzlich wurde er zum 7. Dan (Chil Dan) mit den Worten zugelassen, dass man jederzeit in der Lage sein sollte, geprüft zu werden. Da stand ich nun auf einmal mit meinem eigenen Meister in der selben Arena und wurde nachts geprüft. Und ich muss sagen: Meister Trogemann hat mich souverän an die Wand gespielt. Er braucht sich mit seinen 70 Jahren nicht zu verstecken. Ich habe ganz schön geschnauft, auch und vor allem wegen meiner kürzlich durchgemachten schweren Krankheit. Egal.

Es war für mich sehr anstrengend und was gefordert wird, ist immer etwas Neues und Unerwartetes. Als mir einmal die Luft wegblieb und ich kurz vor der Ohnmacht war, hörte ich Stimmen meiner Mitprüflinge und Prüfer hinter mir, welche für mich da waren. Das werde ich ihnen niemals vergessen. Also habe ich weitergemacht und ehrlich gesagt war ich bereit, weiterzumachen bis zum totalen Blackout. Wenn das meine behandelnden Ärzte hören könnten, würden sie mich schwer in die Psychiatrie einweisen. Entscheidend sind aber das „Kämpferherz" und der Wille durchzuhalten. Egal was passiert oder egal welche Verletzungen man sich zuzieht oder mit denen man ins Rennen geht: wer sich aufgibt, hat verloren und ist es nicht wert, sich „Meister" zu nennen. Nur darum geht es und glaubt mir: Selbst, wenn unser Körper kollabiert und rebelliert und nach supramaximaler Belastung an seine Grenzen kommt, haben wir erst 70% unserer Energiereserven verbraucht.

Es ist die innere Einstellung, die den Unterschied macht!

Nach 4 Stunden Prüfung folgt um 23:30 Uhr die schriftliche Prüfung mit 100 Fragen in Englisch über alle Aspekte des Tang Soo Do. Dann darf man schlafen. Ich habe mich volllaufen lassen.

Am nächsten Morgen findet die Black Belt Clinic statt. Ein bewegendes Event mit fast 150 Schwarzgurten aller Grade. Diesjährig wurde der Lehrgang verkürzt und wir wurden zu Ehren des 30-jährigen Jubiläums von Holland Tang Soo Do auf eine Hafenrundfahrt nach Rotterdam eingeladen. Für mich als Wahlhamburger „laaaangweilig", aber der Kuchen war sehr lecker. Die Holländer haben sich nicht lumpen lassen und waren von einer derart großzügigen Manier, dass man sprachlos war. Doch dies war nur der Anfang einer beginnenden Schlemmerreise. Am gleichen Abend erfolgte das obligatorische Masters Dinner mit allen eingeladenen Schwarzgurten.

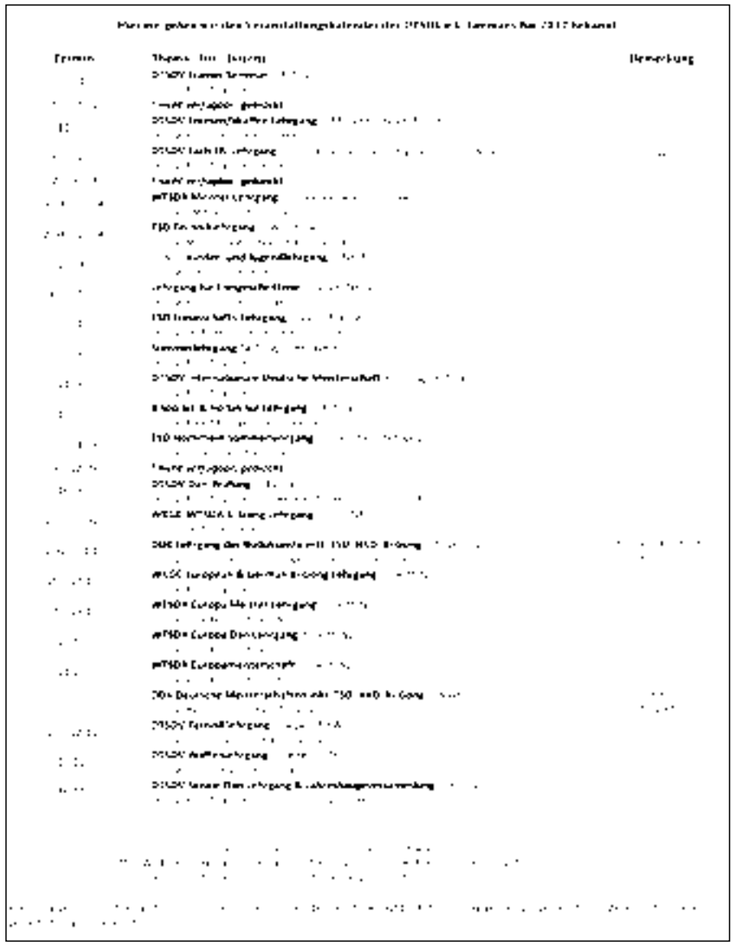
Am nächsten Tag, vollgefuttert, beschwipst und glücklich, findet immer ein internationaler Wettkampf statt. Wie üblich bei internationalen Events mit der Anwesenheit des Großmeisters werden alljährlich die anstehenden Meister und 4. Dans gekürt. Diesjährig waren es alleine dreizehn sehr junge Meister aus Großbritannien für den 4. Dan Master und 2 für den 5. Dan Master, welche im letzten Jahr ihre Prüfungen abgelegt haben. Im innereuropäischen Vergleich dominiert hiermit Großbritannien mit der höchsten Anzahl von Meistern im Tang Soo Do. Was es allerdings bedeutet, ein Meister zu sein und sich vor allem wie einer zu benehmen, ist ein anderes Kapitel und steht hier nicht zu Debatte. Aller-dings kann man eines schon sagen: es bedeutet hauptsächlich eine Menge – und davon ganz viel – Verantwortung! Dieser Gürtel ist im Erwerb mit Blut erkauft, mit Schmerzen, aber auch mit Freuden genietet und in Liebe verliehen. So etwas trägt man nicht leichtfertig. Und es geziemt sich nicht, die inneren Werte, die dieser Gürtel darstellt, vor allem und auch erst recht im zivilen Leben nicht zu eh-ren und nicht danach zu leben!
Tang Soo!

Dr. M. H. Dolu, Sah Dan, TSD BwK Hamburg

Jahresrückschau DTSDV

Jedesmal, wenn ich den neuen Terminkalender für das kommende Jahr zusammenstelle, frage ich mich, wie haben wir all diese im Vorjahr festgelegten Termine in diesem Jahr bloß geschafft! Jedes Jahr kommen neue Anforderungen und Wünsche an die DTSDV hinzu. Vielleicht sollte man den Außenstehenden mal erläutern, wie die Planung für einen neuen Terminkalender so abläuft und was da alles dahintersteckt.

Im August des laufenden Jahres müssen als erstes die geplanten internationalen Termine für die WTSDA und WKGC eruiert werden, was sich immer als eine lästige Bohrerei herausstellt. Diese sind nun mal die wichtigen Ecktermine, um die herum dann die Termine der DTSDV festgelegt werden müssen. Dabei sind auch die einzelnen Regionen zu berücksichtigen, da ja alle Vereine so gleich wie möglich behandelt werden möchten. Auch sind die verschiedenen zu behandelnden Themen von wichtiger Bedeutung und nicht zu unterschätzen. Es sollen grundsätzlich die Aspekte für die Formen, Waffen, die Partnerübungen wie Einschritttechniken, Selbstverteidigung und das Sparring sowie die Nebenaspekte wie Wettkampfrichter, FÜL usw. behandelt werden. All dies gilt bei der Einteilung in Betracht gezogen zu werden. Die höheren Danträger müssen die Gelegenheit geboten bekommen, nicht nur als Vereinstrainer tätig zu sein, sondern auch in der Funktion als zukünftige Lehrgangstrainer hineinzuwachsen. Und müssen hierbei selbstverständlich noch geführt werden. Hier sind deren jeweilige Voraussetzungen in Betracht zu ziehen und zu berücksichtigen. Außerdem muss möglichst bald von den betroffenen Ausrichtern die Bestätigung für Halle und Trainer verbindlich eingeholt werden. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Aspekt ist, dass es immer häufiger Anforderungen aus dem Ausland an bestimmte Trainer gibt, die eben wegen ihrer Art von Trainingsform immer mehr auf dem internationalen Parkett gefragt werden. Man wünscht sich das Abhalten eines Lehrganges oder Seminars von ihnen. Im eigenen Interesse kann man sich dieser Aufforderung nicht so ohne weiteres einfach entziehen. Schließlich steht bei Verweigerung der gute Ruf des jeweiligen auf dem Spiel. Also sind diese Termine ebenfalls noch in der Planung mit zu berücksichtigen und unterzubringen.



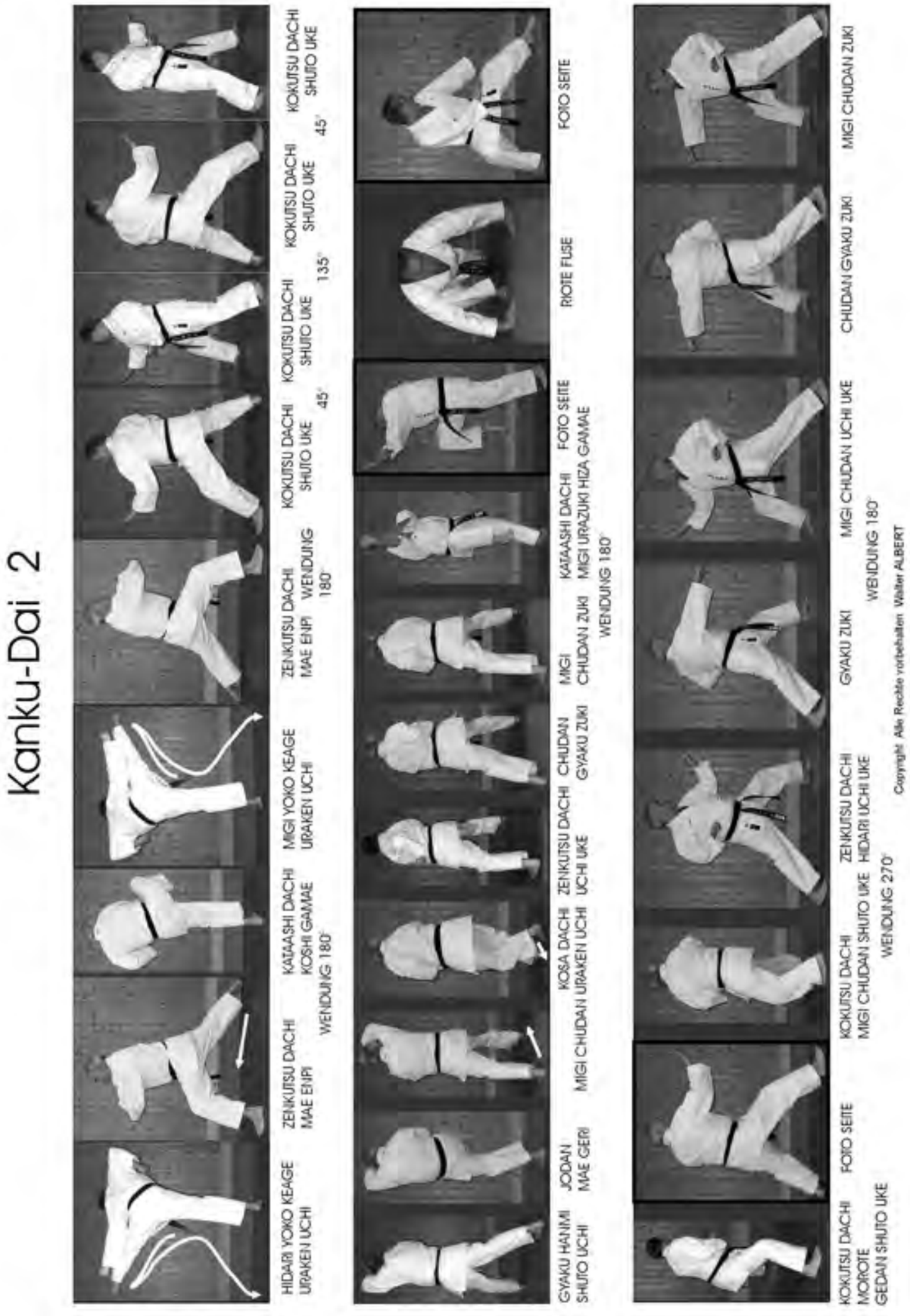
All dies soll dann zum November des laufenden Jahres für das kommende Jahr feststehen und verbindlich festgezurrt werden, damit der aktuelle Terminkalender schon zum Jahresende für das kommende Jahr veröffentlicht werden kann. Die Betroffenen wollen es ja auch rechtzeitig in ihre eigene Planung unterbringen.

Hier sieht man, wie schnell man selbst immer wieder verplant wird, obwohl das neue Jahr noch gar nicht angefangen hat. Man muss feststellen, wie schnell man verplant wird und immer weniger Zeit für sich selbst zur Verfügung hat. Jedoch wird man dafür belohnt, wenn man zu den einzelnen Veranstaltungen abermals ein positives Feedback erhält. Das heißt, die Arbeit im Hintergrund war nicht umsonst. Gute und rechtzeitige Planung sind schon der halbe Erfolg für eine Veranstaltung.

Dies waren einige Gedanken zu Planungen und Terminen. Es sind Aktivitäten, die für den Außenstehenden dezent im Hintergrund ablaufen, von denen nur die direkt Betroffenen etwas zeitnah mitbekommen. Dem Außenstehenden ist nur wichtig, dass es Termine gibt, die er gerne wahrnehmen möchte. Der Rest interessiert ihn nicht. Das hat es einfach zu geben, bzw. das fordert er einfach ein. Wie bereits in den vergangenen Jahren geschehen, war auch in dem Jahr 2016 ein reichhaltiges Angebot an gut besuchten DTSDV-Veranstaltungen vorhanden. Die Terminfestlegung war hierbei nur der Auslöser für das kommende Teamwork, das mit der Planung und Organisation vor Ort unzertrennlich verbunden ist. Dank der Organisatoren aber nicht zuletzt auch der interessierten Teilnehmer können die vergangenen Events als voller Erfolg bezeichnet werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen TSD-Schülern und ihren Familien eine gutes Jahr 2017, sowie viel Glück und Erfolg bei allen Aktivitäten im kommenden Jahr.

Klaus Trogemann,
Yuk Dan, TSD Esting



Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Beitrittsantrag für Einzelmitglieder

(Bitte im Original senden an Christophe David Weißdornweg 28, 27607 Geestland, Telefon: 04743 / 34 99 278
Mail: christophe.david@ddk-ev.de)

☐ Frau ☐ Herr Titel: _____ Vorname / Name: _____

Straße: _____ Plz: _____ Ort: _____

Bundesland: _____ Geburtsdatum: _____._____._____ E-Mail: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Mobil: _____

1. Budo-Disziplin (z.B. Judo): _____ _____ Kyu _____ Dan Verband: _____

2. Budo-Disziplin (z.B. Judo): _____ _____ Kyu _____ Dan Verband: _____

Zur Anerkennung des 1. Kyu-Grades oder von Dan-Graduierungen bitte den „Antrag auf Graduierung" benutzen, welcher unter www.ddk-ev.de -> Offizielles als pdf-Datei geladen werden kann.

Die Beitragserhebung erfolgt ausschliesslich über Lastschriftverfahren (s.u). Ich ermächtige das Deutsche Dan-Kollegium e.V., die Daten zu erheben, speichern, verarbeiten und zu übermitteln, die zur Durchführung der Vereinsaufgaben erforderlich sind.

_____ _____
Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers oder des gesetzlichen Vertreters

SEPA-Lastschriftmandat

Name / Adresse des Zahlungsempfängers: Deutsches Dan-Kollegium e.V., Weißdornweg 28, 27607 Geestland, Deutschland
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 91DD K000 0034 3360

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen): _____ (Wird mit der Aufnahmebestätigung mitgeteilt)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen
(A) den Zahlungsempfänger Deutsches Dan-Kollegium e.V., Zahlungen unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Deutsches Dan-Kollegium e.V auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: ☒ Wiederkehrende Zahlung ☐ Einmalige Zahlung

Anschrift des Zahlungspflichtigen : ☐ Wie Antragsteller

☐ Abweichend Name des Kontoinhabers: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl / Ort / Land: _____

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 35 Stellen): _____

BIC (8 oder 11 Stellen): _____

_____ _____
Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers bzw. des gesetzlichen Vertreters

Hessen

Einladung an die Mitglieder der LG Hessen des DDK e. V. zur Mitgliederversammlung am 26.02.2017 in Ehringshausen

Beginn: 10:00 Uhr / Ende: ca. 16:00 Uhr

Tagungsadresse:
Sporthalle der Johannes-Gutenberg-Schule, Lempstraße 46, 35630 Ehringhausen

Tagungsordnung:
10:00-12:00:
Die Versammlung wird mit der Durchführung eines Prüferlizenz-Lehrganges unter Leitung von Gerhard Schmitt verbunden. Ich bitte daher die Teilnehmer ihre Judogi mitzubringen.
~ 13:00, im angrenzenden Bistro der Sporthalle:

1. Feststellung Beschlussfähigkeit/ /Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung.
2. Entgegennahme Vorstandsbericht (einschließlich der Bestellung eines Wahlleiters für die Abstimmung zur Entlastung des Vorstands).
3. Entlastung des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Kassenwarts
6. Stellung/Verhältnis der Landesgruppen innerhalb des DDK e. V.: Erörterung und Diskussion der Aufgaben, Pflichten und Rechte gemäß aktueller Satzung und GO.
7. Neuwahlen des Vorstandes gemäß GO DDK e. V. § 2, Abs. 1
8. Bekanntgabe wichtiger Lehrgangstermine 2017
9. Beschlussfassung über die sportlichen Aktivitäten und dafür notwendigen Aufwändungen für 2017
10. Beschlussfassung über Anträge die fristgemäß durch die Mitglieder an den LGVorstand eingereicht wurden (spätestens 3 Wochen vor Veranstaltungstermin).

Vorstand der LG Hessen vertreten durch den 1. Vorsitzenden
Jürgen Grimm

DDK – Bayern
Jahres-Terminplan 2017

Stand: 10.01.2017

Datum	Sport-Art	Veranstaltung	Ort	Str. / Nr.	Uhrzeit / Kosten
Januar					
01.01.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
07.01.17	TSD	[illegible]			
21.01.17	TSD	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
22.01.17	Judo	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
28.01.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Februar					
11.02.17	BUDO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
11.02.17	TSD	[illegible]			
18.02.17	TSD	[illegible]			
19.02.17	TSD	[illegible]			
19.02.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
25.02.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
März					
04.03.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
11.03.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
12.03.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
19.03.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
25.03.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
26.03.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
26.03.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
27.03.17	TSD	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
April					
01.04.17	BUDO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
02.04.17	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
01./02.04.	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible]
08.04.17	BUDO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
08./09.04.	[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible]
22.04.17	TSD	[illegible]			
23.04.17	TSD	[illegible]			
29.04.17	TSD	[illegible]			
29./30.04.	BUDO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

NRW

Dan-Prüfung LG NRW Judo und Jiu Jitsu

Termin: Herbst / Winter 2017

Meldung bis: 26.02.2017
Schriftliche Meldung an:
Giuseppe Sansone
Rethelstr. 59, 40237 Düsseldorf
Tel: 0211 96 83 310
Fax: 0211 96659 247
E-Mail: lg.nrw@ddk-ev.de

Bei Meldung bitte angeben:
Name, Vorname, Anschrift, Verein, Telefon, e-Mail, angestrebter Dan-Grad, Budo-Disziplin, Urkunde der letzten Prüfung, DDK-Mitgliedschaft.
Nach Meldungsschluss wird ein Dan-Vorbereitungskurs entsprechend der Anforderung der gemeldeten Personen sowie der Prüfungstermin festgelegt. Hierzu werden die gemeldeten Personen gesondert informiert.
Der Dan-Vorbereitungskurs wird 8 Termine beinhalten.

Giuseppe Sansone / Vorsitzender
Landesgruppe NRW

Mitgliedschaft ist nur unter speziellen Voraussetzungen vererblich!

Vielfach besteht in den Vereinen eine Unsicherheit darüber, wie mit dem Mitgliedsbeitrag für ein verstorbenes Mitglied zu verfahren ist; oder ob die Mitgliedschaft vererblich ist.
Die Beitragspflicht endet mit dem Tod des Mitgliedes für die Zukunft. Allerdings treten die / der Erben für Verbindlichkeiten des Erblassers ein; z.B. für rückständigen Mitgliedsbeitrag, bis zu zum Zeitpunkt seines Todes (vgl. Verbindlichkeiten zur Erbmasse gem. § 1922 BGB)
Eine Gesamtrechtsnachfolge treten die Erben gem. § 1922 BGB nach dem deutschen Erbrecht an.
Das gilt aber nicht für die Weiterführung einer Mitgliedschaft des Erblassers in einem Verein. Hier gilt eine Spezialregelung nach § 38 Satz 1 BGB, die den § 1922 BGB verdrängt.
Alleine die Weiterzahlung des Mitgliedsbeitrages durch den Erben für den Verstorbenen, rechtfertigt keine Mitgliedschaft des Erben im Verein. Aus dieser Unsicherheit heraus traf das Amtsgericht München unter dem Az. 242 C 1438/16 mit dem Urteil vom 23.03.2016 eine Entscheidung.
Eine solche Fortsetzung der Mitgliedschaft des Erben kann erfolgen, wenn die Vereins-satzung dies detailliert und ausdrücklich so vorsieht und der Erbe sein ausdrückliches Einverständnis in Schriftform für die Weiterführung der Mitgliedschaft in eigenem Namen dazu erklärt. Aber Vorsicht in solchen Fällen bei der Frage einer Erbengemeinschaft, wie hier verfahren werden soll. Auch die Frage des Stimmrechts einer Erbengemeinschaft in der Mitgliederver-sammlung ist von Bedeutung. Dies alles muss die Satzung regeln.

Rechtsstellung der Mitgliederversammlung und deren Stolperfallen

Die Mitgliederversammlung als das „oberste Organ" regelt die Angelegenheiten des Vereins durch Beschlussfassung, soweit sie nicht durch den Vorstand oder eines anderen Vereinsorgans gemäß der Satzung zu besorgen sind. Vgl. § 32 Abs. 1 Satz 2 BGB.
Aus § 40 Satz 1 BGB leitet sich ab, dass die Vorschriften des § 32 BGB insoweit keine Anwendung finden als die Satzung ein anderes bestimmt.
Aus der Satzung ergibt sich die Ermächtigung, wer zur Einberufung einer Mitgliederver-sammlung zuständig ist. Sagt die Satzung darüber nichts aus, ist ansonsten der vertretungs-berechtigte Vorstand (§ 26 BGB) zuständig. Vgl. Landgericht Hamburg, Urt. v. 03.01.2008, Az. 319 O 135/07.
Die Einberufung einer Mitgliederversammlung ist unwirksam, wenn sie durch ein nicht zu-ständiges Vereinsorgan einberufen wird. Demnach sind dann auch alle Beschlüsse nichtig.
Vgl. BGH, Urt. v. 26.10.1955, Az. VI ZR 90/54.
Aus der Satzung ergibt sich der bestimmte Teil einer Abstimmung unter welchen Voraus-setzungen eine Mitgliederversammlung im Rahmen des Minderheitenrechts einzuberufen ist.
Vgl. § 37 Abs. 1 BGB.
Grundsätzlich darf jedes Mitglied an der Mitgliederversammlung teilnehmen. So auch Mit-glieder mit Sonderstatus und ohne Stimmrecht. Sind nicht alle Mitglieder entsprechend den Satzungsbestimmungen eingeladen worden, ist ein Vereinsbeschluss oder eine Wahl grundsätzlich ungültig. Vgl. BayObLG, Beschl. v. 10.07.1996, Az. 3 Z BR 78/96.
Die Form der Einladung bestimmt die Satzung. Wurde die Mitgliederversammlung nicht nach der Satzung erforderlichen Form einberufen, sind deshalb alle in der Mitgliederver-sammlung gefassten Beschlüsse grundsätzlich nichtig. Vgl. Amtsgericht Elmshorn, Urteil v. 21.08.2000, Az. 52 C 79/00.
Die in der Satzung enthaltene Einladungsfrist ist verbindlich. Sagt die Satzung zur Frist nichts aus, muss sie bei der Einladung so lange bemessen sein, dass jedes Mitglied sich auf die Mit-gliederversammlung vorbereiten – und an ihr teilnehmen kann.
Die von einer verfristeten einberufenen Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse sind grundsätzlich nichtig. Vgl. Landgericht Düsseldorf, Urt. v. 28.02.2012, Az. 6 O 357/12.
Die Tagesordnung einer Mitgliederversammlung hat eine besondere Bedeutung. Damit der Beschluss Gültigkeit erlangt, muss der Gegenstand bei der Berufung bezeichnet sein; vgl. § 32 Abs. 1 Satz 2 BGB.
Den Mitgliedern muss eine sachgerechte Vorbereitung zu der Versammlung – und eine Entscheidung, ob sie an der Versammlung teilnehmen wollen, möglich sein, indem der Gegenstand der Beschlussfassung in der Einladung genau bestimmt ist. Ansonsten sind die auf der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse nichtig. Vgl. BGH, Urt. v. 02.07. 2007, Az. II ZR 111/05
Für die letzte Antragsmöglichkeit (Datum) für eine Versammlung ist eine ausdrückliche Satzungsregelung erforderlich!
Gemäß § 32 Abs. 1 Satz 3 BGB entscheidet bei der Beschlussfassung die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
Es gilt der Grundsatz „ein Mitglied eine Stimme". Soll die danach geltende Mehrheitswahl modifiziert und vom einfachen Mehrheitsprinzip abgewichen werden, so bedarf dies nach der zwingenden Vorschrift des § 40 BGB einer entsprechenden Bestimmung in der Satzung. Vgl. BGH, Urt. v. 28.11.1988, Az. II ZR 96/88.

Eingesandt von unserem DDK-Mitglied
Norbert Schreiner aus Völklingen

Impressum

DDK-Magazin
Herausgeber:
Deutsches Dan-Kollegium e.V., Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de
Internet: http://www.ddk-ev.de
Facebook: http://www.facebook.com/DDKev
E-Mail: redaktion.online@ddk-ev.de

Redaktion:
Klaus Trogemann
Stefan Becker (sb) stefan.becker@ddk-ev.de
Lektorat: Dr. Horst Witschel / Herbert Possenriede

Redaktionsschluss DDK-Magazin Nr. 75:
15. März 2017

Anzeigenrepräsentant/Produktion:
Visuelle Kommunikation • Stefan Becker
Markusstraße 25, 53129 Bonn
Tel: 0228 / 7 48 23 90
info@beckerkom.de • www.beckerkom.de

Lieferbedingungen:
Für DDK-Mitglieder sind die Bezugskosten des DDK-Magazins im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.

Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2016 by DDK e.V.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Bei den für das DDK-Magazin zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach §97 UrhG frei. Das gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach §§22 und 23 KUG.

Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Fachgruppe Karate
für Aus- und Fortbildung, Prüfungs- und Kampfrichter-Lizenzen

„Taoistische Atem-Übung aus schulterbreiter Stellung"

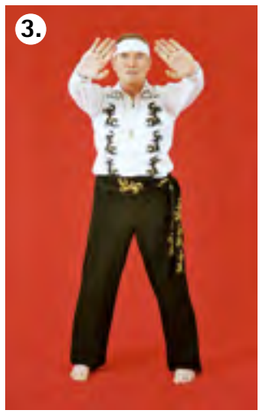
Stehen Sie in schulterbreiter Stellung mit einwärtsgerichteten Fußzehen. Die große Fußzehe wird der Leber und der Bauchspeicheldrüse zugeordnet und sollte während des gesamten Atemzyklus eingerollt bleiben. Beide Arme ruhen seitlich an den Obberschenkeln, die Handinnenflächen sind nach innen gerichtet, um mit der Atem-Übung von Drache und Tiger beginnen zu können.

Bleiben Sie während des gesamten Atem-Übungsablaufes in dieser Grundstellung des taoistischen Reiterstands und achten Sie stets darauf, dass Ihre eingerollten großen Fußzehen erst zum Ende der Übungsserie entspannt werden dürfen.

„Taoistische Atem-Übung aus schulterbreiter Stellung"

Ziehen Sie nun beide Arme mit nach außen gerichteten Handflächen nach oben bis unterhalb der Achselhöhle zurück (siehe Bild 2) und atmen Sie dabei durch die Nase langsam ein.

Der Mund ist geschlossen und die Zunge wird in der Mitte der oberen Zahnreihe positioniert. In dieser Einatmungsphase (der eingesogene Atem) ist das Lungenvolumen vergrößert und das Zwerchfell abgeflacht.
Der Atem wird in den Bauch geleitet und die unteren Bauchmuskeln nach außen gedrückt, so dass sich der Bauch wie eine Kugel nach vorne drückt.



„Taoistische Atem-Übung aus schulterbreiter Stellung"

Schieben Sie nun beide Arme mit nach vorne geöffneten Handinnenflächen bis die Arme durchgestreckt sind und atmen Sie hierbei langsam durch den Mund wieder aus.

Die Zunge wird in der Mitte der unteren Zahnreihe positioniert. In dieser Ausatmungsphase (der ausgestoßene Atem) wird die Lunge kleiner, das Zwerchfell wölbt sich dagegen hoch. Durch das Ausatmen werden die unteren Bauchmuskeln nach innen gedrückt, so dass eine tiefe Kuhle entsteht.
Diese Positionen der Atem-Übung 2 und 3 wirken besonders stärkend auf die Leber und den Dreifach-Erwärmer-Meridian sowie auf die Lungen- und Dickdarm-Meridiane.

Deutsches Dan-Kollegium e.V. - Fachgruppe Karate
Seehofstraße 12 96163 Gundelsheim
Fax 0951 700 983 38 Tel. 0951 700 983 39
E-Mail Kontaktadresse: horst.zettner@yahoo.de

DDK-Bundesvorstand

Präsident
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Vizepräsident
Alfred Buchholz
Vielohweg 132c
22455 Hamburg
040 / 58 97 92 70
040 / 58 97 92 71
alfred.buchholz@ddk-ev.de

Schatzmeister
Christophe David
Weißdornweg 28
27607 Geestland
04743 / 34 99 278
christophe.david@ddk-ev.de

Sportreferent
Klaus Trogemann
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Pressereferent
Stefan Becker
Markusstraße 25, 53129 Bonn
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
stefan.becker@ddk-ev.de

Jugendreferentin
Claudia Diederich-Paluch
Thomas-von-Inden Str. 6
56642 Kruft
02652 / 62 81
claudia.paluch@ddk-ev.de

Vors. der Budokommission
Alfred Buchholz
alfred.buchholz@ddk-ev.de

Fachgruppen des DDK

FG Jiu-Jitsu
Frank Mundl
Vor dem Esch 36 c, 28307 Bremen
0421 / 48 89 93
bg.jiujitsu@ddk-ev.de

FG Judo
Mark Bettens-Schwartzkopff
Müllerskamp 18, 27283 Verden / Aller
04231 / 6 35 78
bg.judo@ddk-ev.de

FG Ju-Jutsu
Gerhard Schmitt
Am Spielplatz 11, 35066 Frankenberg
bb.jujutsu@ddk-ev.de

FG Karate
Horst-Richard Zettner
Seehofstr. 12, 96163 Gundelsheim
0951 / 7 00 983 39
0951 / 7 00 983 38
Mobil: 0171 / 2 00 56 94
bb.karate@ddk-ev.de

FG Goshin-Jitsu
Rudi Bauer
Enzianweg 4, 90542 Eckental
09126 / 28 81 41
bb.goshinjitsu@ddk-ev.de

Vorsitzende der DDK Landesgruppen

LG Baden / Württemberg
Walter Albert
Stauferstr. 5
78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
lg.baden@ddk-ev.de

LG Bayern
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
lg.bayern@@ddk-ev.de

LG Berlin / Brandenburg
Horst Hilbig
Schillerstr.10, 13156 Berlin
030 / 2 91 02 89
0162 / 1 07 98 20
lg.berlin@ddk-ev.de

LG Bremen
Thomas Mundl
Sandstücke 15, 28279 Bremen
(p): 0421/ 83 42 82
lg.bremen@ddk-ev.de

LG Hamburg
Alfred Buchholz
lg.hamburg@ddk-ev.de

LG Hessen
Jürgen Grimm
Gartenstr. 26, 35066 Frankenberg
06451 / 2 42 39
lg.hessen@ddk-ev.de

LG Niedersachsen
Mark Bettens-Schwartzkopff
Müllerskamp 18
27283 Verden / Aller
04231 / 6 35 78
lg.niedersachsen@ddk-ev.de

LG Nordrhein-Westfalen
Giuseppe Sansone
Rethelstr. 59, 40237 Düsseldorf
0211 / 96 83 310
0211 / 96659 247
lg.nrw@ddk-ev.de

LG Rheinland-Pfalz
Claudia Diederich-Paluch
lg.rheinland-pfalz@ddk-ev.de

LG Saarland
Hans-J. Tonnellier
Friedhofweg 6
66802 Überherrn-Altforweiler
06836 / 18 56
06836 / 55 91
0172 / 6 83 14 40
lg.saarland@ddk-ev.de

LG Sachsen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7, 99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
lg.sachsen@ddk-ev.de

LG Schleswig-Holstein
Dierks Arndt
Gärtnerstraße 6, 24582 Brügge
04322 / 69 96 08
lg.schleswig-holstein@ddk-ev.de

LG Thüringen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7
99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
lg.thueringen@ddk-ev.de

Fachbeauftragte

Aikido
Stefan Becker
Markusstraße 25, 53129 Bonn
bb.aikido@ddk-ev.de

Aiki Jo/Aiki-Ken
Reiner Brauhardt
Barbara Weg 20, 57076 Siegen
bb.aikijo@ddk-ev.de

Gewaltprävention
Markus Bogner
Frankenstr. 13, 91180 Heideck
09177 / 4 85 15 31
bb.gewaltpraevention@ddk-ev.de

Hap Ki Do
Benjamin Billmann
Birngartenweg 143,
64291 Darmstadt
0151 / 67171717
bb.hapkido@ddk-ev.de

Iaido
Walter Albert
Stauferstr. 5, 78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
lg.baden@ddk-ev.de

Ki Gong
Klaus Trogemann
bb.hapkido@ddk-ev.de

Kickboxing
Waldemar Udalow
Marienstr. 15, 78628 Rottweil
07429 / 93 04 69
bb.kickboxing@ddk-ev.de

Kyudo
Herbert Possenriede
Raffoltstraße 17
85301 Schweitenkirchen
08444 / 14 30
bb.kyudo@ddk-ev.de

Savate
Gerhard Schmitt
bb.savate@ddk-ev.de

Taekwondo
Mario Campagna
Weißenburger Str. 1
91126 Schwabach
0 91 22 / 15 711
bb.taekwondo@ddk-ev.de

Tang Soo Do
Deutsche TSD Vereinigung
Klaus Trogemann
bb.tangsoodo@ddk-ev.de

Vors. Rechtsausschuss
Peter Stamm
Mommsenstr. 20
10629 Berlin
030 / 324 48 59

Beisitzer
Herbert Possenriede
Giuseppe Sansone
Norbert Schreiner
Thomas Mundl

Materialstelle:
Bestellannahme und Rechnungsversand
Christophe David
Weißdornweg 28, 27607 Langen
04743 / 34 99 278
christophe.david@ddk-ev.de

Materialstelle Versand
Stefan Becker
stefan.becker@ddk-ev.de

Internationale Verbindungen
Hubert Bernd
Schlachterstr. 38
85283 Wolnzach
0175 / 5 81 94 30
bb.internationale-verbindungen@ddk-ev.de

Chi Kung Chin. Heilkunst
Horst Richard Zettner
horst.zettner@yahooo.de

DDK-Magazin
Anzeigenrepräsentant und Produktion
Visuelle Kommunikation
Stefan Becker
Markusstraße 25, 53129 Bonn
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
info@beckerkom.de

Lektor Magazin
Dr. Horst Witschel
08441 / 78 35 87
horst_witschel@yahoo.de

DDK-Internet
http://www.ddk-ev.de
http://www.facebook.com/ddkev
redaktion.online@ddk-ev.de

DDK Webmaster
Thomas Lutz
redaktion.online@ddk-ev.de

Bankverbindung
Weser-Elbe Sparkasse
Konto: 1 020 026 294
Bankleitzahl: 292 500 00
IBAN: DE35 2925 0000 1020 0262 94
BIC: BRLADE21BRS